

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 474.

Verlags-Preis pro No. 20 Pf.

Montag, den 10. Oktober.

Redaktions-Preis pro No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Kolonialkrieg in Deutsch-Südwestafrika.

Das Wort „Kolonialkrieg“ erfreut sich keiner Beliebtheit und es weist eine bemerkenswerte Eigentümlichkeit auf: man wendet es nämlich mit Vorliebe auf die kolonialen Kämpfe anderer Nationen an, während man die eigenen lieber als Kämpfe, Unruhen oder dergleichen bezeichnet. Man soll sich aber nicht selbst ein K für ein U machen. Schon bisher hatte der Aufstand in Südwestafrika und die Mittel, die zu seiner Bekämpfung notwendig geworden waren, einen Umfang erreicht, daß man wohl berechtigt war, von einem, wenn auch in mäßigen Grenzen sich abspielenden Kolonialkrieg zu sprechen. Wenn aber die neueste Entwicklung sich in vollem Umfang bestätigen sollte und es sich bei der Erhebung unter den Hottentotten nicht nur um einige unzufriedene Kapitäne, sondern um einen Aufstand des ganzen Witbois-Stammes oder wenigstens der überwiegenden Mehrheit der Witbois handelt, dann können wir das, was sich in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet abspielt, ruhig als das bezeichnen, was es ist, nämlich als: Kolonialkrieg.

Wenn auch nähere Nachrichten über den Umfang der unter den Witbois ausgebrochenen Unruhen abzuwarten sind, so klingt doch die Meldung des Gouverneurs Leutwein recht alarmierend, und es liegt auf der Hand, daß dessen nur circa 400 Mann betragende Streitkräfte der Erhebung der Witbois gegenüber, selbst wenn es sich hierbei um keine einheitliche Bewegung handeln sollte, in einer sehr ungünstigen Lage sind. Die Abkommandierung weiterer Streitkräfte gegen die Witbois wird aber zurzeit kaum zu ermöglichen sein, obwohl eine schnelle Niederwerfung der Bewegung als dringend notwendig erscheint, da andererseits eine Rückwirkung auf den anscheinend in den letzten Tagen liegenden Aufstand der Hereros unvermeidlich wäre.

Das Land der Witbois, eines erst im vorigen Jahrhundert aus der Kapkolonie eingewanderten Hottentottenstammes, liegt südlich von dem Gebiet der Hereros, nimmt den mittleren Teil des Südens in unserem Schutzgebiet ein, mit Gibeon, dem Stammsitz Hendrik Witbois, als Mittelpunkt, und wird gewöhnlich als Groß-Nama-Land bezeichnet. Die Witbois haben der deutschen Schutztruppe lange Jahre hindurch schwer zu schaffen ge-

macht, bis sie im Jahre 1896 endlich vom Gouverneur v. François bei Doornkrans endgültig aufs Haupt geschlagen und zur Unterwerfung gezwungen wurden. Seitdem haben die Witbois alles in allem treu zur Regierung gehalten, und ebenso wie im vorigen Jahre bei den Kämpfen gegen die Bondelzwarts hat der Häuptling Hendrik auch jetzt gegen die Hereros mit einer größeren Anzahl der Witbois wertvolle Kriegsdienste geleistet.

Die jetzige Meldung von der Erhebung unter den Witbois kommt um so überraschender, als unsere Kolonialbehörden bisher festsetzten auf die Treue Hendriks und der Witbois vertraut hatten. Freilich muß man sich hierbei erinnern, daß der Gouverneur Leutwein sich auch über die Stimmung unter den Hereros vollständig geäußert hatte, und daß unsere Kolonialbehörden auch damals völlig überrascht worden sind. Auch mußte schon der vor einigen Wochen berichtete Versuch einiger bei dem Häuptling Hendrik befindlichen Witbois, heimlich in das Groß-Nama-Land zurückzukehren, kurzlich machen. Es fragt sich nun vor allem, ob Hendrik Witbois selbst bei diesem Aufstand seine Hand im Spiele hat, oder ob er ohne sein Wissen und gegen seinen Willen erfolgt ist. Als Hendrik von der soeben erwähnten Flucht der 19 Witbois erfuhr, sandte er an seinen Unterkapitän Daniel Bitter ein vom 23. August datiertes Schreiben, das damals veröffentlicht wurde, und in dem es wörtlich wie folgt hieß:

„Ich bleibe noch gut zur deutschen Regierung, so gut wie im Beginn. Bleib treu bis in den Tod mit all den Teinigen und gib Vortisch allen Nationen und allen Hottentotten, daß ich der deutschen Regierung helfen will in allen Punkten. Ich befehle dir: also sage den Menschen von Verieba, Bethanien und Goshas.“

Es bleibt also zu hoffen — soweit man eben dem Hottentotten trauen darf! — daß jener Brief nicht etwa bloß ein Schachzug war und Hendrik Witbois bei dem Aufstand nicht seine Hand im Spiele hat. Aber selbst wenn die Erhebung ohne geheimes Einverständnis mit Hendrik vor sich gegangen ist, würde daraus doch folgen, daß sein Einfluß bei den Witbois erheblich nachgelassen hat. In diesem Fall könnte die Situation im Groß-Nama-Land, auch wenn Hendrik zur Verhütung seiner Leute dorthin zurückkehren sollte, sich leicht bedenklich gestalten, insbesondere wenn die Rehobothers Vastards der Aufforderung Witbois, sich dem Aufstand anzuschließen, nachkommen sollten. Das ist allerdings höchst unwahrscheinlich, da die Bastards, die Nachkommen von Buren und Hottentottenweibern, welche übrigens auch den Hauptteil der Ochsenwagentreiber bei

unserer Schutztruppe bilden, sich bisher stets als zuverlässig und treu bewährt haben. Dagegen muß aber möglicherweise noch mit einer anderen, sehr ernstlichen Gefahr gerechnet werden, daß nämlich, wenn der Aufstand der Witbois nicht schnell niedergeschlagen wird, auch die schon mehrfach verzeichnete Wahrung unter den Ovaamboos um sich greift. Die Erhebung unter den portugiesischen Gwanhamas, die den Ovaamboos benachbart und stammverwandt sind, muß nach dieser Richtung Bedenken wachrufen. Die Lage in unserem Schutzgebiet ist also eine sehr ernste, und das anscheinende Ende der Herero-Campagne bedeutet möglicherweise den Anfang einer neuen, noch weit umfassenderen!

L. Berlin, 8. Oktober.

Die schlimmen Nachrichten aus Südwestafrika legen die Beforgnis nahe, daß wir in einen regelrechten Kolonialkrieg von unabsehbarer Tragweite werden verwickelt werden, in einen Krieg von solcher Kostspieligkeit, daß die bisherigen Kämpfe gegen ihn an Umfang wie in Bezug auf die materiellen und die Blutopfer verschwindend gering erscheinen werden. Nach einer Darstellung, deren Kontrolle uns nicht möglich ist, soll die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes schon seit drei Tagen im Besitz der ernstesten Meldungen sein, es aber erst jetzt für gut befunden haben, die ihr zugegangenen Mitteilungen bekannt zu geben. Aller Voraussicht nach wird der Reichstag eine neue ansehnliche Kreditvorlage erhalten. Als Herr v. Trotha nach Südwestafrika geschickt werden sollte, verlangte er, wie es damals unübersehbar hieß, eine Truppenstärke von 10 000 Mann. Er bekam nur knapp die Hälfte, was immerhin jedoch etwa das Achtfache von dem war, wovon Oberst Leutwein angeblich gemeint hatte, es werde genügen. Vielleicht erlebt man eine neue Auflage der Geschichte von den finnischen Vätern. Was anfangs verhältnismäßig leicht erreichbar war, das wird immer schwieriger und immer kostspieliger, weil nicht sofort alles Erforderliche geschehen ist. Angesichts der bösen Lage in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet muß jetzt ja die Frage nach dem Wert dieses Besitzes und nach dem Verhältnis zurücktreten, das sich zwischen dem wahren Werte und den auf seine Erhaltung gemachten Aufwendungen ergibt. Die Frage kann schon darum zurückgestellt werden, weil sie bereits genügend beantwortet ist, weil es keine Meinungsverschiedenheit darüber gibt, daß eine Summe von ungezählten Millionen und kostbares deutsches Blut an eine Aufgabe gesetzt werden, die in argem Mißverhältnis zu diesen Opfern steht. Die Sachlage, wie sie ist,

Ein Rätsel.

Erzählung von L. L. — Übersetzt von M. Walter.

(2. Fortsetzung.)

Die Marria gehörenden Koffer konnte er zu seinem Bedauern nicht beschaffen, da die Schlüssel fehlten; er machte aber die Entdeckung, daß der eine derselben ein ganz eigentümliches Schloß besaß, wie er es noch nie an einem Koffer gesehen hatte. Dies wunderte ihn und erregte seine Neugier, allein er besann sich noch rechtzeitig auf den eigentlichen Zweck seiner Mission, und so beeilte er sich, das Zimmer zu verlassen, das er sorgfältig verschloß.

Er überbrachte seinem Vormund die Adresse Marrias, und nachdem der Advokat ein Telegramm aufgesetzt, sorgte Jasper persönlich für die Weiterbeförderung.

Inzwischen hatte Dr. Roth der Dienerschaft die nötige Mitteilung von dem jähem Hinscheiden der jungen Frau infolge eines Herzschlages gemacht, und war dann mit Martha, der alten bewährten Dienerin, in das obere Stockwerk gegangen, um sie ins Vertrauen zu ziehen. Sie zeigte sich dieses Vertrauens würdig; ruhig und besonnen führte sie all seine Anordnungen aus, und als er sich nach Jaspers Rückkehr verabschiedete, um den gewohnten Rundgang bei seinen Patienten zu machen, konnte er sich sagen, daß von seiner Seite alles geschehen war, um in diesem tragischen Falle das Aufsehen zu vermeiden. Auch über Betty Westland war er beruhigt. Die Betäubung, in der sie lag, barg keine Gefahr; von Natur kräftig und gesund würde sie die Folgen bald überwinden.

Als er die Villa verließ, schloß sie; gegen 2 Uhr jedoch erwachte sie, und auf ihren leisen Ruf eilte die Mutter an ihr Lager.

„Wie fühlst du dich, Betty?“ fragte sie in zärtlichem Ton.

Das junge Mädchen unterdrückte ein Gähnen. „Ich weiß nicht, Mama, mir ist sehr sonderbar zumute; ich fühle mich so schwer in den Gliedern; aber das kommt vielleicht vom langen Schlafen. Wie spät ist es?“

„Zwei Uhr.“

Betty richtete sich halb auf. „Was? Habe ich bis jetzt geschlafen? Wie sonderbar! Ich bin doch nicht krank, nur müde, schrecklich müde. Und mir ist, als hätte ich die

selbstsamsten Dinge geträumt! Dr. Roth stand an meinem Bett, und dann kam Doris — sie sah ganz weiß aus wie ein Geist — und Dr. Roth winkte ihr immer, fortzugehen, aber sie wollte nicht. Wo ist denn Doris?“

„Oben“, lautete die zögernde Antwort.

„Warum kommt sie nicht zu mir? Ich möchte sie sehen.“

„Das geht nicht“, entgegnete Frau Westland ausweichend. „Sie fühlt sich nicht wohl und muß wie du das Bett hüten.“

Mehr wagte die Mutter ihr vorläufig nicht zu sagen, denn Dr. Roth hatte ihr eingeschärft, sehr vorsichtig zu sein, und die Tochter war ganz allmählich von dem Geschehenen in Kenntnis zu setzen.

„Arme Doris! Was fehlt ihr denn?“ forschte Betty.

„Laß mich zu ihr gehen.“

„Jetzt nicht“, wehrte Frau Westland verlegen ab.

„Sie schläft!“

„Nun, so will ich mich ankleiden und warten, bis sie wach ist.“

Mit Hilfe der Mutter hüllte sie sich in ein Morgen-gewand und ließ sich in einen Sessel nieder. Sie fühlte sich noch recht schwach und die Schwere in den Gliedern wollte noch immer nicht weichen. Nach einer Weile klopfte es an die Türe. Frau Westland rief: „Herein!“ Es kam aber niemand. Sie wunderte sich darüber. Ehe sie es jedoch verhindern konnte, war Betty, die dicht an der Türe saß, aufgestanden und hatte dieselbe geöffnet. Sie erblickte auf dem Flur das Hausmädchen, das eben ein Brett mit Erfrischungen hereinbringen wollte, aber in jähem Entsetzen stehen geblieben war und rückwärts nach der Treppe schaute, auf der mehrere schwarzgekleidete Männer sichtbar wurden.

Neugierig, was das zu bedeuten habe, trat Betty vor; doch schon im nächsten Augenblick stieß sie einen hellenden Schrei aus und sank ihrer rasch herbeigeeilten Mutter bewußtlos in die Arme.

Was sie gesehen, was sie so jäh erschreckt hatte, war — ein weißer Sarg gewesen, der Sarg, der Doris Marrias sterbliche Überreste aufnehmen sollte.

Eine halbe Stunde später stand Dr. Roth abermals an Betty's Lager. Sie war jetzt wieder bei Bewußtsein, und der Arzt, der sie seit ihrer Kindheit kannte, hielt ihre Hand in der seinen, indem er ihr freundlich zusprach. Er hatte ihr den Tod ihrer Cousine mitgeteilt und auch ihr

gegenüber als Ursache einen Herzschlag angegeben. Still und tränenlos nahm sie die Nachricht auf, und nur ein Bittern ihres Körpers verriet, wie sehr dieselbe sie erschütterte.

„Mein liebes Kind“, sagte Dr. Roth in dem väterlich herzlichen Ton, den er ihr gegenüber stets anschlug. „Sie müssen sich aufrufen und Ihrer Mutter eine Stütze sein. Sie ist noch leidend und bedarf der Schonung. Nehmen Sie ihr alle Mühe ab — ich weiß, Sie können es.“

Betty machte eine Bewegung, als wolle sie sich erheben, sank aber doch wieder auf das Sofa zurück.

„Noch ein wenig Ruhe“, mahnte der Arzt freundlich. „Genießen Sie etwas Stärkendes, dann kehren die Kräfte rasch zurück.“

Er verabschiedete sich und verließ das Zimmer. Frau Westland begleitete ihn hinaus. „Ich danke Ihnen, Doktor“, sagte sie leise. „Sie verstehen es so gut, mit Betty umzugehen. Aber muten Sie ihr nicht zu viel zu, mir alles abzunehmen? Ist sie schon wohl genug?“

„Wohler wie Sie, meine Liebe!“ versicherte Roth. „Sie besitzt Ihre Energie und dazu eine gesunde Konstitution. Lassen Sie ihr noch ein wenig Zeit, sie wird sich bald genug aufrufen, sobald sie die Folgen des Giftes und die seelische Erschütterung überwunden hat.“

„Was ist das mit dem — Gift, Doktor?“

„Haben Sie Betty darüber befragt?“

„Nein, noch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht, bis sie selbst davon spricht. Und nun gehen Sie zu ihr, sie darf nicht allein gelassen werden.“

Er wartete, bis Frau Westland zu ihrer Tochter zurückgekehrt war, dann begab er sich nach dem anderen Ende des Flures, wo Doris Marrias Zimmer lag. Hier traf er Jasper und Martha.

„Ich habe die Männer weggeschickt“, sagte der junge Mann mit gedämpfter Stimme. „Wir können das Nötige wohl allein besorgen.“

In ihrem vollen Brautstaat legten sie die junge Frau in den Sarg, und nachdem sie die Türe verschlossen hatten, bat Jasper den Arzt noch um eine kurze Unterredung. Martha öffnete ihnen eins der unbenuzten Gästezimmer, wo sie völlig ungestört waren.

(Fortsetzung folgt.)

wird freilich weder die Regierung noch die Reichstagsmehrheit daran verhindern, immer neue Forderungen zu stellen und zu bewilligen.

ha. Berlin, 8. Oktober. Die Witbol-Gottentotten im Süden von Südwestafrika haben die Station Luis angegriffen. Sie scheinen einen allgemeinen Aufstand ins Werk zu setzen. (L.M.)

Die Schlappen der Portugiesen und die Ovambos. Der Überfall der Quanhamas, eines Stammes, der auf portugiesischem Gebiet sitzenden Ovambos, auf eine Abteilung der portugiesischen Expeditionstruppe, die die Übergriffe der Eingeborenen im Süden des Portugal gehörigen Kolonialgebietes bestrafen sollte, hat dargelegt, daß diese ernsthaften Widerstand leisten wollen. Für die deutsche Kolonialverwaltung ist diese Tatsache entscheidend von Bedeutung, da die auf deutschem Gebiet wohnenden Ovambos, deren Unterwerfung nach Beendigung des Hereros-Aufstandes in Aussicht steht, durch die Erfolge ihrer Stammesgenossen immerhin zu erneuten Taten gegen unsere Stationen im Norden den Mut schöpfen könnten. Von gut unterrichteter kolonialer Seite erfährt die „Deutsche Warte“, daß man vorerst an eine Erhebung der Ovambos innerhalb unserer Schutzgebietsgrenze nicht glaubt, da die Erfolge der deutschen Schutztruppe gegen die Hereros ein zu deutliches Wort sprechen. Hätte man auf Seiten dieses Regiments gegen die Deutschen vorgehen wollen, so wäre dies wahrscheinlich zu einer Zeit geschehen, in der eine Vereinigung mit den Hereros möglich war. Diese sind aber offenbar von den Ovambos mit ihren Gefühlen um aktive Hilfe damals abschlägig beschieden worden. Man vermutet dies mit Recht, da die Verbindung zwischen beiden Stämmen während des Aufenthaltes der Hereros am Waiberberge durch Munition- und Waffenlieferung seitens der Ovambos festgelegt wurde. Die Sachlage könnte sich freilich anders gestalten, wenn es den Portugiesen nicht gelingen sollte, der kaiserlichen Herrschaft zu widerstehen oder sie wenigstens empfindlich zu schlagen. Der Rest der etwa 1000 Mann starken Expedition wird natürlich nicht dazu imstande sein. Man wird daher abwarten müssen, bis die portugiesische Regierung genügend Truppen — angeblich sollen 5000 Mann entsandt werden — hierfür verwenden kann. Behaupten auch dann die Quanhamas das Feld, so kann allerdings mit einem Aufstande auch der deutschen Ovambos gerechnet werden, denn nichts reizt die Eingeborenen so zu einer Erhebung, als wie ein dauernder Erfolg ihres Feindes gegen die Weißen. Die Zahl der portugiesischen Ovambos wird übrigens vielfach übertrieben hoch geschätzt. In Wirklichkeit sind es vielleicht 35- bis 40 000, nicht 50 000, wie fest zu lesen ist. Der Zahl der Gewehre — es werden 3- bis 4000 angegeben — kann man dagegen beistimmen. Ja, es werden noch mehr sein, wenn man alle Stämme in Betracht zieht. Auf alle Fälle haben die Portugiesen es mit einem tatkräftigen, sehr gewandten und gefährlichen Gegner zu tun.

Zur lippeschen Frage.

L. Berlin, 9. Oktober.

Die Vorgänge im Ausschuss des lippeschen Landtages entziehen sich im einzelnen der Kenntnis, und eine Kontrolle der sensationellen Meldungen, die ein hiesiges Lokalblatt aus der Kommission gebracht hat, ist demgemäß erschwert. Soviel jedoch scheint gesagt werden zu dürfen, daß die Gegenstände im Ausschuss von dem Berichterstatter dieses Lokalblattes nicht zureichend geschildert sein können, wenn er von einem Erstarken der schauenburgischen Partei spricht, die vielleicht sogar die Mehrheit für sich gewinnen könnte. Die Blätter des Fürstentums Lippe wissen doch wohl besser Bescheid, wenn sie mit-

teilen oder zwischen den Zeilen merken lassen, daß die Minderheit ebenso wie die Mehrheit die Regentenschaftsübernahme durch den Prinzen Leopold für rechtsgültig erachtet hat. Hiernach werden sich die Gegenstände im Ausschuss hauptsächlich um die Frage gruppiert haben, ob es ratsam sein kann, das Telegramm des Kaisers zum Ausgangspunkt einer verschärften Aktion zu nehmen, und ob es sich nicht vielmehr empfiehlt, dies Telegramm als rein private Kundgebung zu behandeln, es also weder einer Erörterung zu unterziehen noch eine Beschlußfassung daran zu knüpfen. Wie angedeutet wird, entbehrte auch die Depeche des Graf-Regenten Leopold an den Kaiser, worin von der Regentenschaftsübernahme Mitteilung gemacht wurde, der ministeriellen Gegenzeichnung. Hiernach würde es sich bei dem Depechenwechsel vollends um einen rein privaten Akt handeln, der in der Tat aus der weiteren Behandlung der Regentenschaftsfrage ausgeschlossen werden könnte. Sollte der Ausschuss finden, daß es sich empfehlen dürfte, den Konflikt nicht durch das Sineinbringen persönlicher Momente zu verschärfen, so würde er den Interessen sowohl der Vierfelder Linie wie des Fürstentums Lippe selber besser dienen als durch Befundungen einer Gereiztheit, die den tatsächlichen Gang der Dinge doch nicht ändern könnte.

hd. Detmold, 8. Oktober. Die Kommission des Landtages legte heute ihre Sitzungen aus. Die Pause wird mit Verhandlungen zwischen den Fraktionen ausgefüllt. Am Montagvormittag tritt die Kommission wieder in Lage zusammen, am Nachmittag ist dann wahrscheinlich Plenarsitzung. (L.M.)

wh. Lage, 9. Oktober. Heute wurde hier im Hotel „Reichstrone“ eine von 2000 Männern aus dem ganzen Lande besuchte Volksversammlung abgehalten, die sich mit der Regentenschaftsfrage beschäftigte. Als erster Tagesordnungspunkt wurde die Thronfolgeberedigung, sowie das Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold, dessen Inhalt die Debatte auslöste und heute nur die Regentenschaftsfrage besprochen werden. Nachdem sämtliche Redner einstimmig für die dem Landtage von der Regierung unterbreiteten Vorlagen eingetreten waren, wurde ein der Regierung und dem Landtage mitzuteilender Beschlusantrag angenommen, welcher im wesentlichen folgendes besagt: Die Versammlung betrachte die Aufsetzung des Regentenschaftsgesetzes, wie sie sich in dem Telegramme des Kaisers an den Grafen Leopold und in dem Protest der schauenburgischen Regierung kundgibt, als einen unberechtigten, bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippeschen Staates und spreche der Regierung für ihr mutiges, würdevolles Eintreten für diese Rechte ihre vollste Anerkennung aus. Sie billige den von der Regierung an den Bundesrat gerichteten Antrag und ersuche den Bundesrat, sich diesem Antrage vollständig anzuschließen. Auch betrachte die Versammlung die auf Ergänzung des Regentenschaftsgesetzes abzielende Regierungsvorlage als einen Akt weiser Fürsorge und ersuche den Bundesrat, die Vorlage durch seine Zustimmung zum Gesetz zu erheben. In den Grafregenten wurde ein Ausbungsprogramm abgelesen, in welchem es heißt, die Versammlung stehe unentwegt auf dem Boden des Regentenschaftsgesetzes und betrachte jede Aufhebung desselben als einen bedauerlichen Eingriff in die Selbstverwaltung und Souveränität des lippeschen Staates. Das Telegramm schließt, indem es der unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit an den Regenten und das angestammte Herrscherhaus Ausdruck gibt. Auch an den Staatsminister Graf von Bismarck wurde ein Danktelegramm abgeschickt. Mit einem Hoch auf den Kaiser und den Grafen Leopold wurde die Versammlung geschlossen.

gemäß, nicht abweisen. Die vorzüglichen musikalischen Eigenschaften des Herrn Sommer, besonders seine mitergültige Aussprache des Textes (dieser schenktlichen Übersetzung, die für die deutschen Opernbühnen eine wahre Schmach bedeutet!), brauche ich wohl nicht von neuem zu berühren. Des Künstlers Feiner und Lebhaftigkeit schien sich allen Mitwirkenden mitzuteilen, und der Dirigent (Herr Kapellmeister Stoll) befah Einigkeit und Routine genug, um allen sommerlichen Intentionen nach Möglichkeit Folge zu geben.

Wenn Herr Sommer im allgemeinen als ein Künstler zu gelten hat, der dem schönen Gesange, bel canto, wohl einmal die strengeren dramatischen Forderungen aufopfern mag, so vertritt Herr Kallisch, ob er gleich technisch nicht minder Gesangsünstler ist, mehr das dramatische Prinzip, wie es Richard Wagner verkündete: ich verlange in erster Linie den Darsteller; und den Sänger nur als Helfer des Darstellers.“ Als Bajazzo fand Herr Kallisch willkommene Gelegenheit, diese Kunst zur Geltung zu bringen, soweit Leoncavallos „phrasenreiches musikalisches Drama“ nur irgend geeignete Unterlage bot. Man muß diesen feinen Canto gesehen haben! Diesen alternden, verlebten Komödianten, der sich seinen kleinen Kunststücken mit allem Feuerwerk hingibt und mit clownartigen Fägen und Droferten sein Bauern-Publikum in Entzücken versetzt. Und wenn dann dieser übermüdete, lustige Hanswurst, von Misträuen gegen sein junges Weib erfüllt, von Eifersucht gemartert, unter der Wucht der Leidenschaften als ein armer, trauriger Mensch zusammenbricht — welche schneidenden Gegensätze! mit welcher Schärfe und Eindringlichkeit wurden sie von Herrn Kallisch herausgearbeitet! Seine Kunst der schauspielerischen wie der gesanglichen Charakterisierung, der wechselläufigen, stets treffenden Färbung von Ton und Tonfall, der zielbewußten, lebensvollen Deklamation — scharfe da wahre Triumphe. Neben der Szene „Rachet immer“ war es besonders die Schlussszene des ersten Aktes „Jetzt spielen, wo mich Wahnstun umkrallt“ — welche für die packende Wirkung der ganzen Kunstdarbietung entscheidend blieb.

Beide genannten Kammerfänger, die vom Publikum in enthusiastischer Weise ausgezeichnet wurden, fanden seitens der längst bekannten Mitwirkenden treffliche Unterstützung. Namentlich war es Fräulein Brodman, welche als Santuzza ihrem Partner ebenbürtig zur Seite trat. Die fleißige Künstlerin beherrscht ihre stimmlichen Mittel jetzt mit einer wirklich souveränen

hd. Detmold, 10. Oktober. In einer Volksversammlung in Sonneborn in der Thronfolgefrage wurde folgende Resolution gegen den Kaiser gefaßt: Durch das Kaiser-Telegramm an den Graf-Regenten führt sich die Versammlung auf das tiefste beleidigt. Sie empfindet die Kränkung des Regenten und die Nichtachtung des auf dem Volkswillen beruhenden Landesgesetzes von 1898 schwer und schlägt sich der feierlichen Verwahrung der Staatsregierung dagegen voll und ganz an. Sie erwartet vom Landtag, daß er das gleiche tue, die von ihm beschworene Verfassung hochhalten und die Ehre des Landes in energischer Weise wahren wird. Den glühendsten Protest gegen den Kaiser hält die Versammlung für notwendiger als die Stellungnahme zum Regentenschaftsgesetz, dessen Annahme sie für gesichert hält.

hd. Lage, 10. Oktober. Die offizielle „Lippesche Landeszeitung“ schreibt in einer gestern erschienenen Sonderausgabe u. a.: Die offizielle Auslassung der vom Reichsfürst Grafen Bismarck inspirierten „Münchener Allgemeinen Zeitung“ hat den Zweck, dem lippeschen Volke eine Genugtuung zu geben und es zu beruhigen. Diese Kundgebung ist aber nicht geeignet, Regierung, Landtag und Volk zu genügen, um so mehr, als der Kaiser auch heute noch auf dem Standpunkt steht, die Verweigerung der Truppen auf den Graf-Regenten zu verweigern. Die Tatsache, daß er durch die Auslassung der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ die Regentenschaft des Grafen Leopold als zu Recht bestehend anerkennt, gleichzeitig aber die Verweigerung der Truppen unterlag, beweist eine Haltung, die den schärfsten Protest herausfordert. Der Bundesrat dürfte sich dieser Auffassung zweifellos anschließen und Lippe auch nach der Richtung hin eine absolute Genugtuung bereiten. Das ist unser Recht, und das lippesche Volk ist entschlossen, auch nicht auf ein Jota desselben zu verzichten.

hd. München, 10. Oktober. Die bayerischen Mitglieder der Zentrumspartei haben beschlossen, an den Vorstand der Zentrumspartei die Einbringung einer Interpellation im Reichstage wegen des Kaiser-Telegrammes in der lippeschen Angelegenheit zu beantragen. Die Interpellanten sollen darüber Auskunft begehren, ob Graf Bismarck als Vorsitzender des Bundesrats die Nichtanerkennung des lippeschen Landesgesetzes, betreffend die Thronfolge, als mit der Reichsverfassung im Einklang zu bringen erachte.

Der russisch-japanische Krieg.

Neue Schlacht?

hd. Paris, 9. Oktober. Das „Petit Journal“ berichtet, daß bei Mukden augenblicklich ein hartnäckiger Kampf stattfindet. Ruropatkin soll den Angriff begonnen haben.

hd. Petersburg, 10. Oktober. Nachrichten aus Mukden zufolge wird augenblicklich heftiges Geschützfeuer aus südöstlicher Richtung vernommen.

hd. London, 10. Oktober. Meldungen aus Mukden besagen, daß erfolgreiche Vorposten-Gefechte der Russen bei Hantung, südwestlich von Mukden, und bei Sialofedzi stattfanden. Ruropatkin ergreift die Offensive. Die Zivilisten flüchten nach Tieling über. Am Sonntag finden bereits Treffen statt. Eine Schlacht bei Mukden steht bevor. General Kuroki bemüht sich, möglichst zahlreiche Truppen um und durch das Gebirge zu führen, um die Russen nach Tieling zurückzudrängen. (Welt am Montag.)

Ein Erlaß Ruropatkins.

hd. Petersburg, 9. Oktober. Wie der „Regierungsbote“ aus Mukden vom 8. Oktober meldet, erließ General Ruropatkin am 2. Oktober einen Tagesbefehl, in welchem er die Truppen auf die Schwierigkeiten hinwies, die Armee auf die nötige Stärke zu bringen, und

Sicherheit: jeder Ton steht; nichts Flaches gibt es da, alles hebt sich rund und plastisch hervor. Und der dramatische Ausdruck scheint an Wärme und Intensität immer zu wachsen. Brava, Bravissima! O. D.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. Oktober: „Die chinesische Mauer“. Lustspiel in 4 Akten von Georg Wilhelm. Regie: Otto Kienfischer.

Ja, wenn's nach den Schönheiten der Gesinnung ginge, da hätte schon mancher Weltkrieger Schatzkammer vom Throne gestohlen. Es gibt kaum etwas Sympathischeres als einen Verteidiger der Jugendrechte. Wer für ihre Freiheit und Freiheit plädiert, hat die Sehnsucht und Erinnerung aller für sich. Wenn solch ein Verteidiger das Kunststück fertig bringt, daß der Zuhörer zum Schluß gegen alle seine gewohnten Empfindungen am liebsten für Altersraub und Philisterleberheit Partei nehmen möchte, ist das sicher ein Beweis, daß das Gute zu viel geschehen ist.

Ein muß man dem Autor der „Chinesischen Mauer“ ohne weiteres zugeben: Die Idee seines Lustspiels ist eine brillante. Unter den Bühnenerfahrungen der letzten fünf Jahre, die sich als Lustspiele falsch gemeldet hatten, ist keines, das einen besseren Stoff für ein gutes deutsches Lustspiel verarbeitet hätte. Kein fruchtbarer Feld für einen wahren Richter deutscher Schwächen, keines, auf dem er ein verständnisvoller Publikum finden könnte. Und ein zweites sei mit Vergnügen hinzugefügt: Der erste Akt läßt noch bis knapp vor dem Vorhangsfall die angenehmen Erwartungen am Leben. Man erfährt, daß zwischen Universitätsrat und Studentenschaft wegen der Maßregelung eines beliebigen Privatdozenten ein Konflikt droht. Man sieht als Seele des Senats die Frau Rektor, die mit dem Ministerialbezeren der Universität eine Intrigue spinnt, durch die der zukünftige Schwiegerjohn des Ministerialgewaltigen an des Privatdozenten Stelle, der Rektor zum Weimarsitz gelangen soll. Interessante Ausblicke öffnen sich, die Zeichnungen der auftretenden Personen verraten Entwicklungsmöglichkeiten, kurz alles ist bis auf ein paar schrecklich papierne Dialogstellen in schönster Lustspiel-Ordnung.

Aber man soll ein Stück nicht vor den Journalisten loben. Ein alter Witz, wird jeder Theaterdirektor sagen.

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. Oktober: „Cavalleria rusticana“. Oper in 1 Akt von P. Mascagni. „Der Bajazzo“. Oper in 2 Akten von R. Leoncavallo.

Die beiden typischen Opernwerke des jung-italienischen Verismus haben beim Publikum noch kaum etwas von ihrer Anziehungskraft eingebüßt. Auch diesmal gab es wieder ein fastlich gefülltes Haus und eine auf lebhafteste erregte Anteilnahme. Die verkündeten „schauspielerischen Wahrheiten“ mußten mit um so härterer Gewalt auf die Nerven fallen, als für die Hauptrollen in beiden Opern Künstler zur Stelle waren, welche durch die Frische, Kraft und Lebendigkeit ihrer Auffassung und Durchführung den längst bekannten Bühnenfiguren manch neuen Anreiz verliehen.

Als Turriddu wachte Herr Sommer gleich mit dem hinter der Szene gesungenen Siziliano das günstigste Vorurteil: es verriet sich in seinem Vortrag eine echt italienische Sangesfreudigkeit und temperamentvolle Wärme. In der Darstellung verließ Herr Sommer, der übrigens als forcher Sizilianer recht gute Figur machte, seinem Turriddu auch genug lebenswürdige Züge, um demselben bei aller Heftigkeit und Wildheit eine gewisse Sympathie zu sichern. So in der Zwiesprache mit Santuzza: hier schien in diesem Turriddu doch zuweilen, wie versehentlich, die alte Järrlichkeit für die verlassene Geliebte wieder aufzuladern; es war so etwas wie ein wärmerer Schimmer, der auf die brutale Szene fiel. Ohnehin bevorzugt ja Herr Sommer in seiner Darstellung gern die weichen, geschmeidigen Linien. Vor allem aber war es seine Gesangsweise, die nun einmal ohne weiteres für sich einnehmen muß. Kein unedler Ton hörte das gefangene Ohren; auch im höchsten Affekt wurde die Partie nicht gesprochen (oder geschrien), wie man es von anderen Turriddu so oft erleben muß — sondern gesungen. Durch diese feinfühligte Behandlung von Sang und Klang erschien selbst das ordinäre Trunklied noch geartet; und wenn sich dann und wann — wie in der Abschiedsszene, wo Turriddu sehr pater oder vielmehr mater peccavi betet — eine gewisse Permaten-Seligkeit bemerkbar machte, so darf man auch das als dem nationalen Gepräge des Werkes entsprechend, als stil-

in welchem er die Notwendigkeit des bisherigen Juridiziums betonte. Er habe den Rückzug auf Mufden kummervollen Herzens befohlen; er habe ihn aber befohlen in der unerschütterlichen Überzeugung, daß der Rückzug nötig sei, um schließlich einen entscheidenden Sieg zu erringen. Der Kaiser sende jetzt ausreichende Streitkräfte und werde weitere Truppenmassen nach Ostasien kommandieren, wenn auch diese nicht ausreichen. Es sei der unbegreifliche Wille des Kaisers, den Feind zu besiegen, und dieser Wille werde unbegreiflich durchgesetzt werden. Jetzt breche die von der Armee längst erwartete Zeit an, wo man dem Vorrücken der Feinde seinen Willen aufzwingen könne, denn die Mandchurenarmee sei nunmehr stark genug, um zum Angriff überzugehen. Schließlich fordert der Befehl die Armee auf, sich von dem Bewußtsein der Wichtigkeit eines Sieges, besonders im Hinblick auf die Entsetzung Port Arthurs, durchdringen zu lassen.

Um Port Arthur.

hd. London, 8. Oktober. Nach Meldungen aus Tschifu herrscht vor Port Arthur ein furchtbarer Sturm. Alle Verbindungen mit Port Arthur seien unterbrochen. Wie weiter verlautet, soll ein deutscher Dampfer bei Tjingtan Kohlenladungen der englischen Dampfer „Dowit“ und „Hall“ übernommen und versucht haben, die Blockade zu durchbrechen.

hd. Petersburg, 9. Oktober. Hier ist immer noch keine Bestätigung der Nachricht eingetroffen, daß das Geschwader in Port Arthur eine neue Ausfahrt unternehmen habe.

wd. Tokio, 9. Oktober. Am 8. Oktober erschien eine Reihe amtlicher Berichte über die Operationen gegen Port Arthur von der Schlacht von Manshan an bis zur tatsächlichen Einschließung von Port Arthur, die am 30. Juli ihren Anfang nahm. Aus den Berichten geht hervor, daß die Russen die Vollenbung der Einschließung durch die Errichtung von Befestigungen zwei Monate unmöglich machten, auch im Juli angriffsweise gegen die Japaner vorgingen.

Das Baltische Geschwader.

hd. Petersburg, 8. Oktober. Zur Mobilisierung des russischen Ostsee-Geschwaders erhält das „B. Z.“ folgende Information: Die russische Marineverwaltung ordnete die Unterjagung sämtlicher in russischen Ostsee-Regierungshäfen einlaufenden Handelsschiffe an, um etwa geplante Unternehmungen gegen die in den Häfen befindlichen Kriegsschiffe und Bersten zu verhindern. Das nächste Einlaufen von Handelsschiffen wurde überhaupt verboten.

hd. Kopenhagen, 10. Oktober. Aus Petersburg wird berichtet, daß alle Piloten von Nyborg gestern abend abgereist sind, um zu dem baltischen Geschwader zu stoßen.

Pumpversuche der Kriegsführenden.

hd. London, 9. Oktober. „Morning Post“ berichtet aus Washington, Japan versuche eine große Anleihe in Amerika unterzubringen. Man glaubt, die Anleihe werde günstig aufgenommen. Auch Russland soll versuchen, Amerikas Finanzleute zu gewinnen, um eine große Anleihe in Amerika unterzubringen.

England und der Krieg.

hd. London, 10. Oktober. Die heutigen Blätter kommentieren einen Artikel der bekannten Review Speculator. In diesem Artikel heißt es: Wenn der Krieg bis ans Ende geführt wird, so sieht es außer Zweifel, daß die Russen die Oberhand gewinnen werden. Werde England in diesem Falle der Erdrückung der Japaner zusehen, ohne einzuschreiten? Der englisch-japanische Vertrag zwingt England wenigstens moralisch dazu, so weit wie möglich das Verschwinden der japanischen Nation, deren Interessen mit den seinigen verbunden sind, zu verhindern. Es sei dies eine Eventualität, welche die öffentliche Meinung in England noch nicht genügend be-

achtet habe. Die „Morning Post“ bemerkt dazu, es sei ganz selbstverständlich, daß das englische Volk nicht dulden dürfe, daß Japan von Russland vollständig erdrückt werde. Das Volk, welches bekanntlich das Organ der englischen Heeres- und Marineverwaltung ist, schließt mit der Erklärung, England müsse sich zu einem großen Kriege vorbereiten.

Bermittlungsabsichten.

hd. London, 8. Oktober. Das Komitee der internationalen Schiedsgerichts- und Friedensgesellschaft hatte in einer Eingabe die englische Regierung aufgefordert, im Verein mit anderen Regierungen an Russland und Japan heranzutreten wegen Einstellung der Feindseligkeiten. Die jetzt ergangene Antwort des britischen Ministers des Auswärtigen, Lord Lansdowne, besagt, daß keiner der beiden kriegführenden Staaten einen Wunsch nach Vermittlung durch eine andere Macht ausgedrückt habe, sei die englische Regierung nicht der Ansicht, daß man den von dem Komitee vorgeschlagenen Schritt mit irgend welchem Nutzen unternehmen könne.

hd. London, 10. Oktober. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu: Die russischen Truppen bemächtigten sich Pentai. Wenn sich die Meldung bestätigt, so wäre dies der erste russische Erfolg seit Beginn des Krieges.

wd. Mufden, 9. Oktober. (Russ. Telegramm.) Nach erfolglosen Stürmen auf Port Arthur warfen die Japaner nördlich von Mandshan Befestigungen auf und ließen in Jukau, sowie auf anderen Punkten Kommandos zurück. Die japanischen Soldaten, die an Verpflegungsmitteln und Verkleidungsgegenständen Mangel litten, plündern vorzugsweise chinesische Christen und Mohammedaner aus. Der Armees-Intendant General Huber ließ durch den Kommissar der Provinz Mufden den Notleidenden 50 000 Verkleidungsstücke zugehen. Infolge des Mangels an Verpflegungsmitteln ist den Japanern der Durchbruch zu den Quellen des Fluusses mißlungen.

hd. London, 10. Oktober. Ein aus Mufden hier eingegangener Drahtbericht meldet, daß der Sanktland in den japanischen Unternehmungen nur ein Scheinbarer ist. Keinesfalls bestreite auf japanischer Seite die Absicht, schon jetzt das vorbereitete Vorrücken einzustellen. Im Osten von Mufden an der Stadt Sanktland ist das Hauptquartier für die Verbindung bewaffneter Chinesen gebildet, welche als Vortruppen des linken japanischen Flügels die russischen Verbindungslinien bedrohen, während im Osten General Kuroki innerhalb des Gebirges in weitem Umkreise feste Stellungen einnimmt, die ihm als Unterstützungspunkt für einen Angriff dienen sollen. Die Bewegung der japanischen Truppen und die Zufuhr von Munition und Lebensmitteln wird ununterbrochen fortgesetzt.

hd. London, 10. Oktober. In Tokio wächst die Unzufriedenheit wegen der Verzögerung der Einnahme von Port Arthur und der Unterdrückung der Kriegsnachrichten. — Aus Tschifu werden täglich Operationen der Japaner gemeldet, jedoch die scharfe Zensur der Japaner und das Ausbleiben der Nachrichten von russischer Seite lassen Natur und Resultat derselben nicht erkennen.

hd. London, 10. Oktober. Aus Vladimirostol wird das Erscheinen von Raminurus Flotte nahe der Küste gemeldet. Einige russische Kaufahrer wurden abgefangen. „Rosija“ und „Gromobol“ sind völlig repariert. „Bogatyr“ noch kampfunfähig.

wd. Tokio, 9. Oktober. Der Kaiser von Japan verließ dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Chrysanthemumorden.

hd. Petersburg, 9. Oktober. Die Militärverwaltung hat beschlossen, 7500 Arbeitslose zur Herstellung von Militär-Uniformen zu verwenden. Es sollen jährlich 100 000 Uniformen hergestellt werden.

Hier wirkt er mit der Verblüffung der Neuheit. Ein Journalist mit dem gewichtigen Namen Stirner erscheint auf der chinesischen Mauer, und von da ab wird's schlimm, immer schlimmer. Dieser Stirner ist ein sehr netter Mann von großem Temperament — er hält die feurigen Reden für die Jugendrechte, von großem Mut — er tritt unangenehm bei dem feindlichen Rektor ein und sagt dem Geheimrat unverbindliche Grobheiten, von großer Macht — er schreibt einen Artikel, den sogar der Herzog des Landes liest und in Erwägung zieht. Aber derselbe Mann hat auch die für ein Lustspiel direkt mörderische Eigenschaft, immer wieder dasselbe zu reden und zu tun. Er verteidigt die Sache der Jugend in Grund und Boden, er überzeugt einen so von seinen Idealen, daß man von ihnen am liebsten nichts mehr hören möchte.

Ernst gesprochen — vom zweiten Akt ab zerfallen all die hübschen Ansätze in qualende Theaterel. Der Konflikt nichts wie Reden, Reden, Reden auf beiden Seiten bis zur Lösung mit dem Sieg der Studentenschaft — wieder in drei Reden. Unwahrscheinliche Zutaten, wie z. B. ein schnapskräftiger Bagabund, der Stegreifreden hält wie ein doctor jur. et rer. polit., und der natürlich im Verlaufe das wichtige Schweregeheimnis des Geheimnisses erschaut und dafür dann die Bombe zum Plagen bringen darf. Das verhängte Papierdeutsch aus dem ersten Akt macht sich in den ewigen Reden immer breiter. Und alle diese Enttäuschungen treffen eben deswegen doppelt unangenehm, weil man dem Autor seine gute Idee und seinen ersten Akt nicht verzeihen will und ihm immer wieder gern vieles verzeihen möchte, wenn er einem nur noch einmal Gelegenheit dazu gäbe. Statt dieser Gelegenheit kommt aber immer wieder Stirner, der Journalist, und hält eine Rede.

Die Darstellung stand ganz auf dem Niveau des guten ersten Aktes. Herr Rücker legte den schwachen Rektor in bestimmter, aber diskreten Einkleidung trefflich an und hatte ihn sicher reich und interessant entwickelt, wenn ihm der Autor Gelegenheit gegeben. Herr Kienischer, der dem Stück auch als Regisseur nichts schuldig blieb, suchte den Journalisten mit dem bedeutungsvollen Namen durch Natur und Wärme möglichst erträglich zu machen. Herr Peterbrägger gab einen Körperschüler trefflicher, ohne die naheliegenden Übertreibungen, Herr Hager den Führer der revolutionären Studentenschaft mit der nötigen Beredensgewandtheit. Herr Robert's zeichnete den Ministerialgelehrten recht wirkungsvoll, und

die Herren Dattal und Wilhelm waren in passiveren Rollen gut am Platze. Auch Herr Schulte fand in dem Bagabunden die richtige Arbeit für sich, und nur Herr Ludwig wußte sich mit seinem beschwichtigenden Philosophen nicht ohne merklichen Zwang abzufinden. Frau Schenk gab die intrigante Rektoragattin recht glaubwürdig, und Frä. Rorroman fing sich mit netter List ihren Verstand ein. Frä. Frey hatte nicht Herrn Kienischer die undankbare Aufgabe, ohne diesem an Nettigkeit gleichzukommen.

Das fast ausverkaufte Haus war erst sichtlich interessiert, applaudierte natürlich auch später noch, aber Bemerkungen von allen Seiten verrieten auch hier die Enttäuschungen.

J. K.

Kurhaus-Konzert.

Der Abschied vom „alten“ Kurhaus wurde gestern durch ein Sinfonie-Konzert gefeiert, zu welchem das Publikum in hellen Scharen herbeigeströmt war. Alle Räume überfüllt. Hunderte zurückgewiesen. Das alte Kurhaus — jedem Wiesbadener lieb und teuer (sehr teuer) geworden: wer hätte es nicht gern noch einmal vor dem Untergang begrüßt! Ob die herrliche Akustik des Saales je wieder erreicht werden wird? Und die edle klassische Architektur in ihren ernst-festlichen, dabei so anheimelnden Zügen? Und das nicht genug zu ruhmvollen Bequemlichkeiten des Eintritts? Hoffen wir das Beste, lieber Leser...

Gestern wurde das Konzert zu Ehren der Ruinen von Wiesbaden sinnig genug mit dem Beethoven'schen Marsch aus den „Ruinen von Athen“ eingeleitet. Die erst fast elegisch anklingende Marschweise der Holzbläser, die sich dann in immer erhöhter Steigerung zum rauschenden, festeren Tutti erweitert, weckte ganz die rechte Stimmung. Und dann Wagner's Tristan-Vorspiel: diese schmerzhaft schmerzliche Liebesklage, die alle feilsche Empfinden „in jäh, hohe Begeisterung“ aufzulösen scheint, wirkte mit ihrer vollen tragischen Gewalt. Beide Werke wurden vom Kur-Orchester in stiller, aber sehr feiner, außerst klangerfüllter Form zu Gehör gebracht; der verdiente Dirigent, Herr Kapellmeister Lütker, war Gegenstand lebhafter Ovationen.

Mit dem Cello-Konzert (A-moll) von Robert Schumann führte sich Herr Max Schildbach sehr erfolg-

Deutsches Reich.

* Sol. und Personal-Nachrichten. Über das Befinden des Königs Georg von Sachsen wird gemeldet: Beim König scheint jetzt im Wechsel der Krankheits-Erscheinungen ein Stillstand eingetreten zu sein. Die früheren Nervenleiden sind nicht wiedergetreten, der Appetit ist beständig, eine Zunahme der Kräfte jedoch nicht zu verzeichnen. Die vergangene Nacht verlief verhältnismäßig ruhig.

* Die Witwe des verstorbenen Grafen Regenten von Lippe erläßt ein Dankschreiben, in dem es u. a. heißt: „Die überreiche Zahl und der rührende Inhalt der mir gewidmeten Telegramme und Briefe haben mich im Innersten ergriffen. Aus allen diesen überwältigenden Zeugnissen der Teilnahme lese ich nur das eine heraus: Das lippe'sche Volk hat meinen teuren Mann lieb gehabt und sein Kämpfen und Wirken verstanden, es wird ihn nicht vergessen! Welche Tröstung darin für mein wundes Herz gelegen ist, welchen verklärenden und versöhnenden Schimmer diese Erfahrung der Liebe über so manche schwere Stunde der Vergangenheit breitet, vermag ich mit kurzen Worten nicht zu sagen. Indem ich mich nunmehr zurückziehe in die Stille des Winterlebens, ist es mein heißes Gebet, daß der allmächtige Gott das lippe'sche Volk in allen seinen Gliedern tausendfach segnen und seine Zukunft so gestalten möge, wie es nach seinem heiligen Ratsschlus und Willen für das Glück und die Blüte des teuren Heimatlandes das Beste ist.“

Ausland.

* Schweiz. Die Hauptschwierigkeiten bei den deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen beziehen sich auf die deutsche Konfektion und auf folgende schweizerische Exportartikel: Maschinen, Seide- und Baumwollwaren.

* Frankreich. Aus Marseille, 9. Oktober, wird gemeldet: 5000 Doder haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Dampfer nach Algier und Korsika konnten gestern ihre Fahrt wieder aufnehmen. Die Offiziere und Mannschaften der Handelsmarine beschloßen in einer gestrigen Versammlung, die Arbeit ebenfalls wieder aufzunehmen. — In Quessant wurde eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet. Die Dampfer, welche auf der Höhe der Küste passieren, können nunmehr mit Frankreich, Korsika, Algier, Marokko und Andora Telegramme wechseln. — Der Gemeinderat von Panisieres hat beschlossen, einer Straße den Namen Emile Combesstraße zu geben. — Die französischen Torpedoboote 218 und 219 erlitten bei einem Zusammenstoß Havarie und mußten nach Porto Vecchio geschleppt werden.

* Spanien. Nach einer der Regierung zugegangenen Depesche haben die Delegierten von Honduras und Nicaragua den König von Spanien zum Schiedsrichter in dem Grenzstreit zwischen den beiden Republiken ernannt.

* Serbien. Gestern vormittag fand in Jica die Salbung des Königs Peter statt. Um 9 Uhr begab sich der König in vollem Ordnungsbord in feierlichem Zuge zur Kirche, in deren Westportal er von der Geistlichkeit erwartet wurde. Unter Vorantritt derselben begab sich der König zum Thronstühl. Nach dem Hochamt und dem Evangelium, während dessen der König die königlichen Insignien angelegt hatte, nahm der Metropolit das kostbare Gefäß mit dem heiligen Chrisam und salbte den König auf der Stirn, den Nasenflügeln, dem Mund, den Ohren, der Brust und den beiden Flächen der Hand, indem er jedesmal das Zeichen des Kreuzes machte und die Worte sprach: „Das Siegel der Gabe des heiligen Geistes!“ Nach vollzogener Salbung führte der Metropolit den König zum Altar und reichte ihm die Kommunion nach königlicher Sitte, d. h. in beiderlei Gestalt.

reich hier ein. Der noch jugendliche Künstler verfügt über eine durchaus geübene, zum Teil schon ganz virtuos abgefeilte Technik, und spielte das interessante, nur hier und da etwas langatmige Werk mit echt musikalischem Verständnis. Sein Ton ist fest, klar und rein; das Forte könnte wohl noch an Vollständigkeit, das Piano an Süßigkeit, der Ausdruck an künstlerischem Schwung gewinnen; doch scheinen mir in der soliden Schulung des Spielers alle Vorbedingungen zum Erreichen solcher Ziele gegeben, und man wird ein so fruchtbares Talent in der Korporation des Kurhaus-Orchesters nur von Herzen willkommen heißen können. Die gestrige Aufnahme beim Publikum war so glänzend als möglich.

Die Krone aller Sinfonien, Beethoven's fünfte in C-moll, machte den Beschluß des Konzertes: über sie braucht nicht wiederholt zu werden, was alle wissen. Und daß Beethoven das letzte Wort im alten Musiktempel hatte, war selbstverständlich. Wie singt doch der Dichter: „Beethoven! erhabener Geist! Himmlische Kluten, irdische Flammen, alles, was groß und herrlich heißt, flutet in deiner Brust zusammen!“ Und so muß das große und herrliche Tonwerk die Brust jedes Hörers mit immer neuer Bewunderung füllen. Die vorzügliche Wiedergabe seitens des Orchesters ist oft gewürdigt. Möchte der alte Ruhm der Kapelle — kunstgemäße Freiheit bei eiferner Disziplin — sich unter Herrn Lütker's Szepter auch an neuer Stätte treu bewahren. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Verschiedene Mitteilungen. Felix Weingartner's „Dreizeh“ wurde gestern in Mannheim zum erstenmal unter Kahlers Leitung aufgeführt. Der anwesende Komponist mußte wiederholt erscheinen und erteilte überaus lebhaften Beifall.

Wie berichtet wird, hat die Gemeinde Oberammergau nunmehr definitiv beschlossen, im nächsten Sommer die „Kreuzschule“, das Gegenstück des bekannten Passionsspiels, aufzuführen, und zwar achtzehnmal in der Zeit vom 4. Juni bis 17. September 1906. Die „Kreuzschule“ ist ein altes Stück, das etwa um 1780 zuerst aufgeführt wurde. Der letzten Aufführung im Jahre 1875 hat auch der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen beigewohnt.

Darnach kehrte der König zum Thronstuhl zurück und legte die Insignien der königlichen Würde an, worauf ein Diakon ein Gebet sprach, in welchem er den Segen Gottes für den gesalbten König ersuchte. Als dann setzte der Chor den Gesang ein, während dessen der Metropolit dem König das Kreuz zum Kusse darreichte. In feierlichem Zuge verließ darauf der König die Kirche in vollem Krönungsornat.

* **Türkei.** Aus einem Internierungsort in Kleinasien sind acht wegen politischer Vergehen verbannte angesehene Personen, darunter Semlin Bey, ein Bruder des Bali von den ägäischen Inseln, entflohen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Oktober.

Kurhaus-Abchied.

Die weiten Kurhausräume, die so oft warmen Festesglanz gesehen haben, stehen nun unter dem Zeichen der kalten Unfreundlichkeit, die jedes „Ausziehen“ mit sich bringt. Die Vorbereitungen des Abbruchs beginnen. Ein weiterer Weg vom ersten großen Fest, das 1811 im neuen Kurhaus zur Feier des Geburtstages des „Königs von Rom“, des Sohnes Napoleons, gegeben wurde, bis zu dem letzten Sinfoniekonzert, mit dem man gestern nachmittags Abschied nehmen mußte. Ein Bild reichen buntbewegtesten Lebens zeichnet sich vor dem Auge, das auf die Erlebnisse des stolzen Hauses, der nun fallen muß, zurückblickt. Die glänzenden Feste der Zeit des Rheinbundes, die Einquartierung der Alliierten-Truppen, die Dramen und Komödien der Spielbankzeit, das Emporkommen zum Zentrum des glänzenden Kurlebens von heute — das alles wird eine Fülle Erinnerungen. Verlebte, große Namen tönen unter den Gassen und Freunden des alten Hauses auf. Goethe gedenkt in seinen Reisebriefen des Saales, der seinem Halle einen so zähen Widerstand entgegensetzte, mit Bewunderung, ein Großer der modernen Literatur, Multatuli, bewahrt dem Schauspiel, wo er seine „Spielstudien“ machte, in seinen Werken ein minder freundliches Erinnerung. Berühmte Namen der Musikwelt komponierten. Dirigenten, Sänger werden in der Geschichte des alten Hauses wieder wach. Goethe nennt das Kurhaus in der schon erwähnten Stelle ein „gigantisches Gebäude“. Andere Zeiten — andere Maßstäbe. Für die Verhältnisse des engen kleinen Wiesbadens vor 100 Jahren mochte das stolze Wort nicht zu hoch gegriffen sein. Das Weltbad von heute braucht schon einen großartigen Bau, nicht damit er gigantisch, nur damit er ausreichend sei. So drängen hundert Jahre im Leben der Völker und ihrer Ansprüche vorwärts. Ähnliches empfanden wohl auch die Besucher des letzten, „allerletzten“ Abendkonzertes, die schon um 1/2 Uhr den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllten. Wander- und Abschiedsnummern beherrschten das Konzertprogramm und die feine Nervosität jeder Abschiedsstimmung sprach auch im Publikum. Als in der letzten Nummer „musikalische Tauschungen“ das Orchester das bekannte Lied aus Raimunds Alpenkönig „So leb denn wohl, du süßes Haus“ intonierte, ging eine starke Bewegung durch den Saal, die am Schluß in stürmische Hoch- und Bravorufe ausbrach, die nicht früher schwiegen, als bis sich das Orchester zum Dank erhoben hatte. Es schien wie eine Personifikation des verabschiedeten Hauses, der seinen Gästen für ihre anhängliche Freundschaft danken wollte.

* **Schier 30 Jahre ist er alt!** der allen Besuchern unseres alten Kurhauses bekannte **Senioren-Kongress**. Derselbe wurde feierlicher von seinem jetzigen Vorsitzenden Herrn Emil Adamczyk geleitet. Genannter Herr hat es meisterlich verstanden, dem Verein alljährlich neue Mitglieder zuzuführen, und vor allem dafür Sorge getragen, daß die Devise „Humor und Weisheit“ peinlich streng hochgehalten wird. Dieses Streben des Herrn A. fand im „Kongress“ allgemeine Anerkennung, welche darin zum Ausdruck kam, daß gestern bei Gelegenheit der letzten Sitzung im alten Hause, wo bis jetzt jeden Vormittag im Kongresssaal die Zusammenkünfte stattfanden, Herr Rentner Wilhelm Saam namens des Vereins dem Herrn Adamczyk eine künstlerisch ausgeführte, von einem Kranz umwundene Adresse überreichte, der ein Korb, angefüllt und dekoriert mit den schönsten und schmackhaftesten Früchten, beigesetzt war. Herr Saam führte in seiner überaus herzlich gehaltenen Ansprache des Adressaten aus, daß es der einstimmige Wunsch des Vereins wäre, daß demselben noch lange sein Präses erhalten bliebe. Mächtig erwiderte darauf der Jubilar für die unerwartete Überraschung seinen Dank aus. Das plötzliche Erscheinen unseres beliebten Dichters Karl Steller gab der Festlichkeit eine besondere Weihe. Da Herr Adamczyk kein besonderer „Versteher“ ist, so gab er seiner Befürchtung dahin Ausdruck, daß es ihm wohl schwer werden würde, ähnlich wie einmal das „Paulinenschildchen“ zu erklimmen. Auch hierfür wählten seine „Gefreuten“ Rat, indem sofort beschlossen wurde, sich am Abend in die Wohnung des Herrn Adamczyk zu begeben und das Lied „Reich mir die Hand mein Leben, komm auf mein Schloß mit mir“ anzustimmen. Zweifelslos wird dieser Wink verstanden und akzeptiert werden.

* **Abschiedsfeier.** Im Kurhaus-Restaurant fand gestern morgen eine kleine Feier statt. Der Restaurateur D. Rütke hatte seine sämtlichen Angestellten um sich versammelt, um einigen darunter mit einer herzlichsten Ansprache die ihnen vom Internationalen Verein der Gasthofbesitzer für langjährige treue Dienste gescheitene Medaillen und Diplome, zugleich mit von ihm selbst gegebenen Geldgeschenken zu überreichen. Die beiden Restaurationskellner August Richter und Karl Dürbach erhielten für 40jährige treue Dienste im alten Kurhaus die silberne Medaille; dem Buchhalter August Krauß, sowie den Kellnern G. Birk, A. Dünne, W. Schnell und Wilhelm Chy wurden die bronzenen Medaille nebst Diplom überreicht. Diplome erhielten ferner noch die Weingeschäftsführerinnen Fräulein Ertler, sowie die Kellnerin M. Kahle, G. Deuser, G. Berner, Fr. Dropp und Wilh. Glauer. Am Anschluß an die Feier vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagessen alle Angestellten, vom letzten Küchenmädchen bis zum Geschäftsführer, mit ihrem Chef und dessen Familie.

* **Personal-Nachrichten.** Dem Herrern Wilhelm Jung von St. Peter zu Wies wurde am Anfang von dessen Verlegung in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Der Herrern Schenckel zu Michelbach ist am 30. September d. J. gestorben.

* **o. Todesfall.** Am Samstagabend ist Herr General der Infanterie z. D. v. Schöpp, welcher längere Jahre hier im Ruhestand lebte, im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Verstorbene war 1817 in Pöls in Böhmen geboren, trat 1840 als Avantgarde beim 18. Infanterie-Regiment ein, stand als Offizier bei den Infanterie-Regimenten Nr. 37, 25, 30 und 33 und gehörte dann längere Zeit dem Generalstab und dem

Kriegsministerium an. In 1865 wurde er Oberst und führte im Feldzuge von 1866 das pommerische Reserve-Regiment; im 1869 zum Generalmajor befördert, erhielt er die 44. Infanteriebrigade, die er auch im Kriege 1870/71 führte. In 1878 wurde v. Schöpp Generalleutnant und Kommandeur der 31. Division, 1878 wurde er zum Gouverneur von Straßburg ernannt und als solcher 1881 unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt. Nachdem er zunächst in Darmstadt seinen Wohnsitz genommen, siedelte er 1885 hierher über. Die Beisetzung des Generals erfolgt auf seinen Wunsch in aller Stille in Darmstadt.

— **Kurhaus.** Da Herr Anton van Nooy seine Reise nach Amerika früher als ursprünglich beabsichtigt antreten muß, so findet das Jokus-Konzert unter Mitwirkung des berühmten Sängers bereits am Freitag nächster Woche, den 21. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, an Stelle der im Winterprogramm der Kurverwaltung für diesen Abend angekündigten Quartett-Solirée statt, die auf den 4. November verlegt wird.

— **Kurhaus-Konzerte.** Allen denjenigen, welche sich bereits für die Kurhaus-Konzerte der bevorstehenden Winteraison abonniert haben und die noch beabsichtigen, es zu tun, wird die Mitteilung willkommen sein, daß den Jokus-Abonnenten Vorzugspreise auf dem großen Extra-Konzerte gewährt werden, welches unter Mitwirkung des berühmten Violin-Virtuosen Jan Kubelik am 20. Januar stattfinden wird. Bekanntlich sind die Konzerteinnahmen von Kubelik sowohl im Inlande wie im Auslande die höchsten, welche je ein Instrumentalist erzielt. Die Kurverwaltung hat daher ganz außerordentlich pekuniäre Erfolge bringen müssen, um den Künstler gewinnen zu können.

— **Residenz-Theater.** Das so rasch beliebt gewordene Juristen-Schauspiel „Es werde Recht“ von Walter Bloem gelangt heute Montag nochmals zur Aufführung. Zum 25. Male wird morgen Dienstag der pikante französische Schwan „Die 300 Tage“ gegeben. Dieses Vierteljahr der Aufführungen des tollen Stückes liefert wohl den besten Beweis für die große Beliebtheit, deren sich dasselbe erfreut. Nächsten Samstag, den 15. d. M., findet die erste Aufführung des neuen Schwanes „Five o'clock“ von Wilhelm Jacobson und Arthur Pinckath statt. Es ist dies die erste Aufführung der Komödie überhaupt und zugleich feiert damit unser Mitbürger Wilhelm Jacobson, der seit Beisehen des Residenz-Theaters zu den treuesten Autoren gehört, eine Art Jubiläum. „Five o'clock“ ist das kürzeste Stück von ihm, das hier in Wiesbaden zur Aufführung gelangt.

— **Kammermusik.** Es werden, wie bisher, auch im kommenden Winter wieder vier Kammermusik-Aufführungen der Herren Königl. Konzertmeister Franz Nowak, Königl. Kammermusiker Alois Seidler (welcher an Stelle des Herrn Troll von jetzt ab die zweite Violin übernimmt), Königl. Kammermusiker Richard Fischer und Königl. Konzertmeister und Kammermusiker Oskar Bräuner stattfinden. Es ist bekannt, daß neben der Pflege des Streichquartetts möglichst alle Kammermusikformen gepflegt werden, daß klassische Meister mit modernen abwechseln und daß hervorragende Pianisten, gediegene Gesangs-künstler und Instrumentalkräfte zur Mitwirkung herangezogen werden. Der Abonnementspreis beträgt 10 M. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze reserviert. Anmeldungen nehmen die Musikalienhandlungen der Herren Hoflieferant H. Hoff, Wilhelmstraße, und Ernst Schellberg, Burgstraße, entgegen.

— **Erledigte Pfortstellen.** Die zweite Pfortstelle zu Homberg a. d. O. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht durch Wahl der Kirchengemeinde. Bewerbungen sind innerhalb drei Wochen an Herrn Defan Baaner in Homberg a. d. O. zu richten. — Die Pfortstelle zu Michelbach a. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht durch Wahl der Kirchengemeinde. Bewerbungen sind innerhalb drei Wochen an Herrn Defan Baaner in Michelbach a. zu richten.

— **Simultanfische.** Der Vorstand des Nassauischen Fischvereins der Zentrums-Partei hält in Limburg am Donnerstag, den 13. d. M., nachmittags 2 1/4 Uhr, im Lokale der „Constantia“ eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Vorlage einer Adresse an den Kultusminister seitens des Vorstandes des Nassauischen Fischvereins, die Nassauische Simultanfische betreffend, und einer allgemeinen Petition an das Abgeordnetenhaus, 2. Festsetzung einer Landesversammlung in derselben Angelegenheit.

o. Die städtischen Beamten, die sich unter dem Namen „Verein der städtischen Beamten Wiesbadens“ zu einer festen Organisation angeschlossen haben, hielten am Samstagabend im „Friedrichshof“ eine Sonderversammlung ab, die von dem Vorsitzenden, Herrn Magistrats-Oberrat Dr. Kauffmann eröffnet und geleitet wurde. Die Winterveranstaltungen wurden den Vorschlägen des Vorstandes entsprechend vorerst wie folgt festgelegt: Im November Familienabend, am ersten Samstag im Dezember Vortrag des Herrn Magistrats-Oberrats Dr. Travers, 27. Januar Feiertag von Kaisers-Geburtstag. Der Vorsitzende machte dann Mitteilungen über die Gründung eines Beamten-Erholungsheims durch den Zentralverband der Gemeindebeamten Deutschlands. Dem Zentralverband ist es nach längerem Bemühen gelungen, eine geeignete Stätte in Krenau zu finden, wofür die Stadterhaltung eines ihrer Anhäuser mit 30 Zimmern und 6 Bädern zu dem angemessenen Preise von 3000 M. jährlich an den Verband verpachtet. Die Kosten der Ausbesserung des Hauses, welche auf 12 000 M. veranschlagt sind, sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Die jährliche Pacht beträgt der Zentralverband. Die Pachtdauer beträgt fünf Jahre, sie beginnt am 1. April 1905, zu welchem Zeitpunkt vorläufiglich auch das Erholungsheim eröffnet werden wird. Von den noch zur Erledigung gelangenden Vereinsangelegenheiten ist die Gründung einer Gesangsabteilung zu erwähnen. Zum Schluß hielt Herr Polizeidirektor und Stadtamtmann Dr. Scholz den ersten der in das Winterprogramm aufgenommenen belehrenden Vorträge, über welchen an anderer Stelle referiert wird. Der Hauptversammlung schloß sich eine gesellige Nachspeisung an, die bei gemischten Liedern, Klavier-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen einzelner Mitglieder den animiertesten Verlauf nahm. Herr Polizeidirektor Dr. Scholz gratulierte bei dieser Gelegenheit den Beamten an der Gründung ihres Vereins; sie hätten damit ein Werk geleistet, das auch der Magistrat begrüßen und aufheben werde, und den Herren, die besonders an dem Zustandekommen des Vereins mitgewirkt, spreche er — und darin hoffe er ebenfalls im Sinne des Magistrats zu handeln — den herzlichsten Dank aus. Der Versammlung wohnten auch einige Kollegen aus Eiville und Biebrich bei, in deren Namen Herr Stadtrat Mohr aus Eiville für die Einladung zu der in doppelter Beziehung gütlichst dankte.

— **Schnitzjagd.** Bei der ersten Schnitzjagd des „Wiesbadener Reit- und Fahrvereins“ am Samstag versammelte sich am Stellschein ein kleines, aber sportlustiges Heide. Die Jagd sollte im „Rabengrund“ geritten werden, und das schöne Wetter begünstigte das Unternehmen. In der Plattersstraße, nicht weit von der Schutzhütte entfernt, wo sich verschiedene Zuschauer eingefunden hatten, begann die Jagd, quer durch die herrlichen Waldwiesen des „Rabengrundes“, durch Hecken, über Gräben und Hürden ging das fröhliche Jagen hinter dem Fuchse, Herrn Reutnant Stein, ihm folgten der Ehrenmeister und Wäher, nach einer kleinen Entfernung dann das Heide. Der Auslauf fand an der Schutzhütte statt, so daß sich den Zuschauern ein sehr nettes reitendes Bild darbot. Den Fuchsschwanz griff Herr Reutnant Drewe auf seinem irischen Hünne, braunem

Wallach über. Die nächste Jagd wird voraussichtlich Mittwoch, den 12. Oktober, stattfinden, und von da ab jeden Samstag und Mittwoch. Wir verweisen auf unseren Inseratenzettel, wo das Stellschein und der Platz für die Zuschauer jedesmal im voraus angezeigt werden. Durch eine Einigung des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins mit dem Mainzer Reit-Jagdverein ist es jetzt auch ermöglicht, daß Mitglieder des ersten Vereins an den herrlichen, reitlichen Schloßjagden in dem wunderbaren Jagdgelände der Rheiniederung teilnehmen können. Die Jagden dieses Vereins werden ebenfalls in unserem Inseratenzettel veröffentlicht werden.

— **Damenklub.** Früher als sonst eröffnete diesmal am 8. Oktober der Damenklub seine geselligen Abende. Ein zahlreicher Damenklub hatte sich dazu eingefunden, alle schienen erfreut und angeregt von der sommerlichen Ausspannung und die Begrüßungsworte der Vorsitzenden Fräulein Mosli wurden mit Enthusiasmus aufgenommen. Hierauf erhielt die Rednerin des Abends, Frau Teich, das Wort und berichtete im angenehmen Blanderton von ihrer mit dem Schnellboot „Prinzessin Viktoria Luise“ der Hamburg-Amerika-Linie unternommene Nordlandreise. Sie erzählte von den unheimlichen Seiten der Beförderung, von Korwens Naturdenkmalen, dem Jander der Winternachtsstunde, den Ausflügen ins Innere des Landes in fesselnder Weise, zugleich ihren Vortrag durch vorzügliche Bilder erläuternd. Jedenfalls waren die Zuhörerinnen hochbetrieht und bezeugten Rednerin wiederholt ihre Anerkennung. Viele bedauerten, sich der schönen Nordlandreise, wie es ursprünglich geplant war, nicht anschließen zu haben. Wie wir hören, ist auch für den nächsten Sommer eine Nordlandreise bis nach Spitzbergen in Aussicht genommen. Ein fröhliches, geselliges Zusammensein endete diesen ersten Klubabend der Saison und man schied mit dem Empfinden, sich gut unterhalten zu haben und gerne wiederkommen zu wollen. — Da das Winterprogramm ein besonders reichhaltiges in diesem Jahre ist, auch die musikalischen Nachmittage bald wieder beginnen werden, so ist jetzt wohl die beste Zeit, dem Damenklub neue Mitglieder zuzuführen. Die Statuten sind im Klublokal, Taunusstraße 8, jederzeit zu erhalten.

— **Ausgrabungen im Taunus.** Mit dem Eintritt schlechter Witterung sind die im Sommer begonnenen, umfangreichen Ausgrabungen zur Bloßlegung der römischen Niederlassungen am Felsberg, an der Altburg und am Zugmantel einzuweilen eingestellt worden, um im nächsten Frühjahr zeitig wieder aufgenommen zu werden. Besonders reiche Ausbeute lieferten die unter Leitung des Herrn Geheimrat Professor Jacoby zu Homberg vorgenommenen Grabungen am Römerkastell Zugmantel. Die vier Tore des Kastells sind freigelegt, außerdem gut erhaltenes Mauerwerk und zuletzt noch das Erdgeschloß eines größeren Gebäudes. Alle aufgefundenen Reste lassen darauf schließen, daß das Kastell durch Feuer zerstört worden ist. Die Fundstücke werden das Saalburg-Museum in willkommener Weise bereichern. Es handelt sich um circa 100 Tongefäße, eine ganze Anzahl schöner Bronzefachen, einen gut erhaltenen Kettenpanzer, einen Amboss, eine Inschrifttafel, Münzen, Lanzenspitzen und Reste von Hirschgeweihen. Von allen Ruinen sind Aufnahmen gemacht worden; nach Vollendung der Ausgrabungen sollen die bloßgelegten Reste wieder zugesättigt werden.

— **Verkehrsnachricht.** Durch die Bauarbeiten an der Eisenbahnstrecke Kurve-Walldörfer ist der vor der Hammermühle am Friedhof vorbei nach Biebrich führende Weg für den Verkehr mit Fußfahrern gesperrt. Leichter Fußverkehr können die provisorisch errichtete Brücke passieren. Die an dieser Stelle zu erbauende Unterführung soll so gefördert werden, daß die Straße in einigen Wochen wieder dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

o. Ein gräßliches Familiendrama, so schrecklich und grausamregend, wie es die Kriminalstatistik glücklicherweise nur selten zu verzeichnen hat, ereignete sich in der verflochtenen Nacht in dem Hause Wismardring 38. Daselbst hat der Schneidergeselle Wilhelm Menze, der seit 1. Oktober d. J. erst im Hinterhaus daselbst wohnt, seine Frau, drei Kinder und sich selbst erschossen. Um 1/2 Uhr hörten andere Hausbewohner, die direkt unter Menze wohnten, eine ganze Anzahl Schüsse und ein Mann wollte auch der Ursache nachgehen, wurde aber von seiner Frau daran gehindert. Er hätte aber, da die Wohnung fest verschlossen war, voraussichtlich an dem traurigen Vorkommnis doch nichts ändern können. So machten die Leute erst heute morgen dem Hausherrn Mitteilung, der sofort die Polizei benachrichtigte, worauf Herr Kommissar Voßper mit zwei Schutzmännern erschien und die Wohnung, in der zwei Türen fest verschlossen waren, öffnen ließ. Den Beamten bot sich ein schrecklicher Anblick dar: Menze lag, den Revolver noch in der Rechten, auf dem Boden, seine Frau und das jüngste Kind, ein neun Monate altes Mädchen, im Bett, das älteste, 4 Jahre alte Kind, ein Mädchen, in einem anderen Bett und das dritte Kind, ein 2 Jahre alter Knabe, im Kinderwagen. Alle hatten mehrere Schußwunden, das jüngste Kind sogar drei, eine im Herzen, eine in der Stirn und eine in der Schläfe, die Frau war wie alle anderen in das Herz und die linke Schläfe getroffen. Die Situation, in welcher die Frau gefunden wurde, die ausgezogen im Bett lag, läßt darauf schließen, daß sie in dem schauerlichen Moment, in dem ihr Mann die Waffe gegen sie erhob, ihr jüngstes genöthigt hatte. Die Frau ist wahrscheinlich zuerst getötet worden und dann der Reihe nach die Kinder. Menze hat sich selbst in das Herz und in die Schläfe geschossen. Bei dem ersten Schuß, den er auf sich abgefeuert, ist ihm, was die erwähnten Nachbarn hörten, der Revolver entfallen, er raffte ihn aber auf und gab noch einen zweiten, den überhaupt letzten Schuß auf sich ab, dann noch ein dumpfer Hall und es herrschte Totenstille in der Menzischen Wohnung. Totenstille im wahren Sinne des Wortes, denn alle elf Schüsse waren gut gezielt und wirkten sofort tödlich. Menze selbst hatte sich ein Deckbett auf dem Boden ausgebreitet, auf dem seine Leiche lag. Die Stellung, in der das älteste Mädchen gefunden wurde, läßt vermuten, daß sich das Kind gegen die Tötung gewehrt hat. Man müßte annehmen, daß es sich hier um die grausige Tat eines Wahnsinnigen handelt, aber dem ist nicht so, ein Brief, den Menze hinterlassen, läßt keinen Zweifel daran, daß er mit aller Überlegung den vierfachen Mord und Selbstmord begangen hat. Der Brief — er umfaßt drei engbedruckte Bogen — gibt auch Aufschluß über die Ursache. Derselbe ist Eifer sucht und Menze gibt unter Nennung von Namen und Daten genau an, was ihn veranlaßte, an

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Staatspapiere.	1.	Karlsruhe von 1886	91.80	0.	24 1/2	El. Lahmeyer	115.80	3.	Ka. P. Nbh. v. 72 L. S. d. R.	—	4.	M. B. C. A. (L. Gr.) II.	100.50	6.	St. Ls. Fre. M. W. Div.	—
D. R.-Anl. (abg.)	101.00	1.	do. 1889	91.30	5.	» Licht u. Kr.	123.50	4.	v. 1887 L. S. d. R.	101.80	4.	do. Ser. III	100.50	6.	St. Louis Wch. 2. W.	—
» » »	101.90	1.	do. 1890	—	5.	» Schuckert	120.10	4.	Fr. Jos.-B. L. S. d. R.	—	3 1/2	do. unk. b. 1906	98.	6.	Union Pacific I Mtg.	—
» » »	99.90	3 1/2	do. 1897	90.75	5.	» Siemens u. H.	102.	4.	Östl. K. L. B. stf. L. S.	—	4.	Nass. L. d. b. L. Q.	102.20	6.	West. N.-Y. u. P. I. M.	—
Pr. c. St.-A. (abg.)	101.70	3 1/2	Kassel (abg.)	—	1 1/2	do. Zürich	Fr. 148.50	4.	Gr. K. S. v. 1902 Kr.	99.50	3 1/2	do. R.	103.40	4.	» Gen. M. Bds. u. C.	95.90
» » »	101.90	3 1/2	Köln von 1900	—	4.	» Filzfabr. Fuida	100.	4.	Koch. O. 99 stf. L. S. d. R.	—	3 1/2	do. F. O. H. K. L.	100.	4.	» (Income-Bds.)	25.
» » »	101.90	3 1/2	Limburg (abg.)	—	10.	» Oels Frankf.	205.	4.	do. v. 89 L. S. d. R.	—	3 1/2	do. M.	100.	4.	* Kapital und Zinsen Gold	—
» » »	98.90	4.	Ludwigshafen von 1900	—	0.	» Oelsk. Gustf.	—	4.	do. v. 91 L. O. A.	—	3 1/2	do. N.	100.	4.	† Nur Kapital in Gold.	—
Bad. St.-Anl.	104.50	4.	do. von 1890 u. 1892	—	9.	» Osm. v. Berl. Fr.	—	4.	Lb. C. j. stf. L. S. d. R.	92.40	3 1/2	do. P.	100.	4.	‡ Versch. Obligationen.	—
» » (abg.) u. B.	98.90	3 1/2	do. 1896	—	1 1/2	» Kall. R. W.	118.	4.	do. str. i. S. d. R.	99.50	3 1/2	do. S.	100.	4.	Bank f. Industr. Untn.	97.
» » »	100.20	3 1/2	Magdeburg von 1891	—	1 1/2	» Kupfer. Heddh.	90.50	4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr.	100.	3.	do. O.	91.	4.	» orient. Eisenb.	101.30
Bayr. Abl.-Rente u. B.	102.50	4.	Mainz von 1891	—	5 1/2	Lederf. N. Sp.	183.60	4.	Öst. Lokb. stf. L. O. A.	—	3 1/2	» Pfälz. Hyp.-Bank	101.	4.	» Bräuerl. Binding	—
» E. B. u. A. A.	100.10	4.	do. 1899	100.80	3.	Löbner-Mühle	101.	3 1/2	» Nwb. stf. L. O. v. 74	108.10	4.	» Pom. Hyp.-A.-B.	—	4.	» do. Essighaus	—
» E. B. Anl.	90.	3 1/2	do. 1900	—	3.	Maach. A. Hilp.	58.	3 1/2	» conv. v. 74	92.50	4.	» do. (Apr.-Okt.)	—	4.	» do. Nicolay Han.	—
Hamb. St.-Rente	101.	3 1/2	do. 1878 u. 1883	99.50	10.	» Klein	98.	3 1/2	» v. 1903 L. S. d. R.	94.30	4.	» do. (Jan.-Juli)	—	4.	» do. Kempp (abg.)	105.60
» St.-Anleihe	99.80	3 1/2	do. 1886 u. 1888	99.50	7 1/2	» Mach. Bielef. D.	443.50	4.	» do. L. A. stf. L. S. d. R.	107.60	3 1/2	» do. (Apr.-Okt.)	—	4.	» do. Storch Speyer	101.
» » »	87.60	3 1/2	do. (abg.) j.	98.50	12 1/2	» Fab. u. Schl.	202.	4.	» do. B.	107.	3 1/2	» Pr. B.-Cr.-Act. R.	—	4.	» Buderus Eisenwerk	101.40
Gr. Hess. St.-R.	101.40	4.	» do. von 94	98.50	5.	» Osm. Deutz	150.50	3 1/2	» do. S. d. S. d. R.	107.30	4.	» do. Ser. III	—	4.	» Cementsabrik Karst.	102.
» » Anl. (v. 99)	105.	4.	Mannheim von 1899	100.80	8.	» Karlsruhe	250.	3 1/2	» do. S. d. S. d. R.	107.30	4.	» do. IV	—	4.	» Cementw. Heidelberg	100.
» » »	100.10	4.	» do. 1900	—	8.	» Mot. Oberu.	111.50	3 1/2	» do. S. d. S. d. R.	107.30	4.	» do. XVII	100.70	4.	» Ch. B. A. u. Sodafabr.	105.50
» » »	87.60	3 1/2	» do. 1888	—	8.	» Schp. Frth.	182.	3 1/2	» do. S. d. S. d. R.	107.30	4.	» do. XVIII	101.80	4.	» » Fabr. Griechensch.	104.50
Sächsische Rente	98.90	3 1/2	» do. 1895	98.20	8.	» Witten. St.	168.	3 1/2	» do. S. d. S. d. R.	107.30	4.	» do. XX	100.	4.	» » Farbwerk Höchst.	106.50
Württ. Anl.	—	3 1/2	» do. 1898	—	5.	Mehl- u. Br. H.	93.50	3 1/2	» do. v. 1871 Fr.	85.70	3 1/2	» do. C. B. C. A. G. v. 99	98.20	4.	» » Ind. Mannheim	102.
» » (abg.)	—	3 1/2	München von 1900	104.10	5 1/2	» Off. Ver. D.	128.70	3 1/2	» do. Stab. 73 stf. L. O. R.	110.30						

Staatspapiere.		1.	Karlsruhe von 1886	91.80	0.	24/2	El. Lahmeyer	115.80	1.	Ka. P. N. v. 721. S. d. f.	—	4.	M. B. C. A. (L. Gr.) II.	100.50	6.	St. Ls. Fr. M. W. Div.	—
D. R.-Anl. (abg.)	A	101.00	2.	do. 1890	91.30	5.	» Licht u. Kr.	123.50	4.	Fr. Jos.-B. I. S. d. f.	101.80	4.	do. Ser. III	98.	6.	St. Louis Wch. 2. W.	—
» » » »	—	101.90	3.	do. 1895	—	0.	» Schuckert	120.10	4.	Fr. Jos.-B. I. S. d. f.	—	4.	do. Ser. B. 1906	98.	6.	Union Pacific I. Mtg.	—
Pr. c. St.-A. (abg.)	—	101.70	3.	do. 1897	90.75	5.	» Siemens u. M.	102.	4.	Gr. K. L. B. st. f. S.	—	4.	Nass. L. abg. Lit. Q.	102.30	6.	West. N.-Y. u. P. I. M.	—
» » » »	—	99.80	3.	Kassel (abg.)	—	1/2	do. Zürich	143.50	4.	Gr. K. L. B. st. f. S.	—	4.	do. R.	103.40	6.	» Oem. B. d. u. C.	95.90
» » » »	—	101.90	4.	Köln von 1900	—	4.	do. Filzfabr. Fulda	100.	4.	Koch. O. 89 st. f. S. d. f.	99.50	4.	do. F. O. H. K. L.	100.	6.	(Income-Bds.)	25.
» » » »	—	99.80	4.	Limbürg (abg.)	—	10.	do. Oas Frankf.	205.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. M.	100.	* Krotal und Zins in Gold.		
» » » »	—	101.90	4.	Ludwigshafen von 1900	101.	9.	do. Oelsk. Gust.	—	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. N.	100.	† Nur Kapital in Gold.		
Bad. St.-Anl.	—	104.50	4.	do. von 1900 u. 1892	98.20	9.	do. Osm. v. Br. Fr.	118.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. P.	100.	Z Versch. Obligationen.		
» » » »	—	99.80	4.	do. 1896	—	7.	do. Kalk R. W.	90.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. S.	100.	4.	Bank f. Industr. Untn. A.	97.
» » » »	—	100.50	4.	Magdeburg von 1901	—	10.	do. Kupfer. Heddh.	183.60	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» orient. Eisenb.	101.90
» » » »	—	100.50	4.	do. von 1890 u. 1892	—	5/2	do. Lederf. N. Sp.	101.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. P.	100.	4.	» Brauerei Binding	—
» » » »	—	100.50	4.	do. 1900	100.80	0.	do. Löhns-Mühle	98.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. S.	100.	4.	» do. Essighaus	—
» » » »	—	101.	4.	do. 1878 u. 1883	98.50	0.	do. Masch. A. Hilp.	98.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Nicolay Han.	—
» » » »	—	99.80	4.	do. 1886 u. 1888	98.50	0.	do. Klein	98.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. P.	100.	4.	» do. Kempff (abg.)	105.60
» » » »	—	87.00	4.	do. (abg.) J.	98.50	10.	do. Fab. u. Schl.	902.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. S.	100.	4.	» do. Storch Speyer	101.
» » » »	—	101.60	4.	do. von 94	98.50	7/2	do. Osm. Deutz	150.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Werger	101.40
» » » »	—	105.	4.	Mannheim von 1900	100.80	12/2	do. Karlsruhe	250.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Buderus Eisenwerk	102.
» » » »	—	100.10	4.	do. 1900	—	5.	do. Mot. Oberu.	111.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Cementfabrik Karst.	100.
» » » »	—	87.00	4.	do. 1888	98.20	8.	do. Schp. Frth.	182.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Cementfabr. Heidelberg	105.50
» » » »	—	89.80	4.	do. 1895	—	0.	do. Witten. St.	168.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Ch. B. A. u. Sodafabr.	108.
» » » »	—	—	4.	do. 1898	—	5/2	do. Mehl. u. Br. H.	93.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Fabr. Grisenheim	108.
» » » »	—	—	4.	München von 1900	104.10	5/2	do. Off. Ver. D.	138.70	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Farbwerk Höchst	108.
» » » »	—	—	4.	Nürnberg von 1890	98.50	12/2	do. Pinsel. Nrn.	215.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Ind. Mannheim	102.
» » » »	—	—	4.	do. 1890	100.20	4/2	do. Pr. Stg. Weiss.	130.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Dortmunder Union	100.
» » » »	—	—	4.	Pforzheim von 1900	—	6.	do. Schst. V. Fulda	126.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Eab.-B. Frankfurt a. M.	100.
» » » »	—	—	4.	do. (abg.) von 1883	—	18.	do. Siemens. Olasind.	259.50	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 87.	—
» » » »	—	—	4.	Wiesbaden von 1900	—	0.	do. Splin. Lamp.	60.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Eisenbahn-Renten-Bk.	102.30
» » » »	—	—	4.	do. 1901	—	3.	do. Erdlingen a. f.	95.40	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 100.	—
» » » »	—	—	4.	do. (abg.)	—	0.	do. u. Bw. Oöp.	—	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» El. Allg. O.-Ob. S. 4.	104.
» » » »	—	—	4.	do. von 1887	—	0.	do. Nordd. Jute	—	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Serie I-III	101.
» » » »	—	—	4.	do. 1891 (abg.)	—	0.	do. Weid.	103.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» Bk. f. elektr. Unt. Zürich	101.
» » » »	—	—	4.	do. 1896	—	0.	do. Tr. Tb. Rg. abg.	—	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» E.L.G. f. elektr. U. Berlin	102.90
» » » »	—	—	4.	do. 1898	—	5.	do. Verl. Deutsche	118.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Frankfurt a. M.	—
» » » »	—	—	4.	do. 1902	99.10	5.	do. Richter	93.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Helios	77.50
» » » »	—	—	4.	Worms von 1897/99	98.	5.	do. Köpfer	117.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 77.	—
» » » »	—	—	4.	do. 1899	—	7.	do. Straßburg	—	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Ges. Lahmeyer	100.
» » » »	—	—	4.	do. 1892	—	15.	do. Verz. Eis. Hüg.	260.78	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Lichtu. Kr. Berlin	—
» » » »	—	—	4.	Würzburg von 1890	—	2.	do. Zellst. Waldd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Schuckert	—
» » » »	—	—	4.	Amsterdam a. f.	—	2.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Siemens & Halske	—
» » » »	—	—	4.	Buk. von 1884 (conv.)	—	2.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Cont. Nürnberg	—
» » » »	—	—	4.	do. 1888	—	7.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. Werke Berlin	102.90
» » » »	—	—	4.	do. 1895	—	5.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do. 1898	—	18.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Christiana von 1894	96.40	5.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Kopenhagen von 1886	—	18.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Lissabon	—	14.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Neapel st. gar.	102.70	10.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do. (kleine)	102.30	10.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Rom (f. Gold) gr. I.	—	10.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do. II/VIII	—	10.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Stockholm von 1880	—	10.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	Wien (Gold)	—	11.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do. (Papier)	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do. von 1898	100.	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	St. Buen-Air. 1892 Pes.	44.	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—
» » » »	—	—	4.	do.	—	17.	do. Ver. Dresd.	90.	4.	do. v. 91. I. O. d. f.	—	4.	do. O.	91.	4.	» do. 102.50	—

Wir haben und suchen stets **Hypothekengeld** an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber **kostenfrei**.

Comptoir: **Langgasse 16**, I. und II. St.

Geöffnet von 9—1 } Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.
und 3—6 } Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.
Bankgeschäft.

Neu!

Neu!

„Rolodin“

ist ein neues, antiseptisch wirkendes unschädliches

Ideal-Zahnpulver.

Wenn durch Rauchen, schlechten Atem etc. die Zähne gelb geworden sind, wer perlenweiße gesunde Zähne zu schätzen weiss und sie erhalten will, der mache einen Versuch mit

„Rolodin“

Nach kurzem Gebrauch wird Jedermann wahrnehmen, dass das neue Rolodin als Mittel zur Zahn-, Mund- und Gaumengefuge jedem andern gleichartigen Präparat vorzuziehen ist.

Rolodin ist verpackt in grossen verzinsten Blechdosen. 2548

Preis per Dose 1 Mark.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Parfümerie Rosener

Kranzplatz 1 u. Wilhelmstr. 42.

Vertrauenssache

ist der Einkauf von

Cacao und Thee.

Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten

Concurrenz-Preisen.**Drogerie Otto Lille,**

12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „

Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „

Schlummer- und Sophakissen

von 1—10 Mark

empfehlen 1233

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Bäderlieferant**Ludwig Born**

wohnt jetzt Bismarck-Ring 25, 1. L.

Ich bitte, Bestellungen für Kochbrunnenbäder gütigst dahin gelangen lassen zu wollen.

J. BACHARACH,

4 Webergasse 4.

Neueste**Winter-Jaquettes,****Winter-Mäntel,****Pelz-Confection**

in grosser Auswahl eingetroffen.

Eigene Werkstätten.**Bruchleidenden**

empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder Art, Leibbinden D. R. P., Gürtelbandagen und Brustkorbbänder, Irrigator, compl. mit Rüttel- und Glührohr, Mt. 1.30 per St. Sämmtl. Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen.

C. Merten, Adolfstrasse 3.

Es brennt

jedes Feuer sehr leicht an mit dem Specialartikel in Anzündholz, „Blockholz“ genannt, das im Alleinverkauf zu dem billigen Preise v. Mark 1.90 per Centner geliefert wird.

Rheinstr. 26

bei

Rudolf Sator,

woselbst auch sämtliche Sorten in Kohlen, Koks, Briquets und Holz in allerbesten Qualität zu den billigsten Preisen bei streng reeller und prompter Bedienung durch eigenes Fuhrwerk zu haben sind. Besonders wird aufmerksam gemacht auf die für Amerikaner Füll- und Reguliröfen, sowie Centralheizungen vorzüglich geeigneten

Langenbrunn-Anthracit-Eierkohlen

**Kohlentasten,**

engl. Form,

von Mt. 2.75 an,

Ofenschirme

von Mt. 2.50 an

bis zu den feinsten Ausführungen empfiehlt billigst

Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden, Bahnhofstr. 18.

Sortimentshaus Simon Meyer,**Langgasse 14 — Wellritzstrasse, Ecke Hellmundstrasse.****Extra billiges Angebot!**

soweit Vorrat reicht.

Ein Posten Damen-Handschuhe Ringwood, haltbare Qualität Paar **23 Pf.**
Ein Posten Damen-Handschuhe Homespun, gute Trikotware Paar **33 Pf.**
Ein Posten Herren-Normal-Hemden, sehr haltbar, richtige Grösse Stück **1.25**
Ein Posten Herren-Normal-Beinkleider, gute Vigogne-Qualität Paar **1.10**
Ein Posten Corsetts, gute Drell-Qualität Stück **1.05**

Ein Posten farbiger Hausschürzen, extra weit Stück **95 Pf.**
Ein Posten Damen-Blousen, modern gearbeitet . Stück **1.65**
Ein Posten Damen-Unterröcke, richtig weit, reich mit Tresse garniert Stück **2.45**
Ein Posten Damen-Anstandsrocke Velour in rosa, rot, grau Stück **98 Pf.**
Ein Posten Damen-Regenschirme mit Naturgriff, haltbare Qualität, Stück **1.95**
Ein Posten Wachstuche, 85 cm breit, Ia Qualität, Meter **85 Pf.**

Als ganz besonders preiswert empfehle:

Ein Posten Liberty-Bänder, 11 cm breit, alle modernen Farben Meter **35 Pf.**
Ein Posten reinseidener Ombré-Bänder, sehr modern Meter **1.00**

Ein Posten **Damen-Glacé-Handschuhe**
Serie I II III IV
95 1.45 1.95 2.45

Circa 500 Jockey-, Teller- und Schildmützen

habe unter Preis eingekauft
und kommen diese zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Meine Hut-Ausstellung ist eröffnet und bitte um gefl. Besichtigung.

Verein der Künstler und Kunstfreunde, Wiesbaden. E. V.

Montag, den 10. Oktober 1904:

1. Konzert

im Saale des Viktoriahotels.

Streichquartette von Haydn, Dvorak und Schubert.

Beginn 7 Uhr.

Eingang von der Wilhelmstrasse.

Alle Karten sind vorzuzeigen.

Numerierte Plätze zu 4 Mk. bei Moritz und Münzel (Wilhelmstrasse 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler Wolff (Wilhelmstrasse 12).

F 399

Der Vorstand.

Reinigung der Zimmerluft.

Zur Desinfizierung der Zimmerluft, sowie zur Zerstörung von schlechten Gerüchen im Wohn-, Speise- oder Krankenzimmer, namentlich aber zur Verzeihung des Zigarrenrauches empfehle ich als ausgezeichnetes Mittel meine

2859

Platina-Lampen (rauchverzehrende Lampen)

à Mk. 2.00; 2.25; 5.00; 7.50; 8.00; 15.00;

dazu gehörige Essenz à Mk. 1.00; ¼ Liter Mk. 3.00.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpattwaren, sowie aller Toilette-Artikel in echtem Silber.

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 30.

Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachn.

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 1.

Illustr. Katalog kostenlos.

Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maß.

Prima Arbeit. Tadellosster Sitz. Nach jedem Geschmack entsprechend.

Muster in deutschen und englischen Fabrikaten gerne zu Diensten.

Reelle preiswerte Bedienung.

Friedrich König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17.

Fachmännisch

und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltsmaschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telephon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platz.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen.

2966

Wegen baulicher Veränderung des Ladens großer Möbel-Ausverkauf.

Alle auf Lager habenden Möbel, als: Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Büffets, Verticows, Spiegelschränke, Plüscharmaturen, Sophas, Sessel etc. werden, um baldigst zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1. Telephon 2525.

2566

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Stock- und Schirmfabrik

Wilhelm Renker,

3 Langgasse 3.

Schirme u. Spazierstöcke eigener Fabrikation zu billigsten Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig in gewöhnlicher Zeit.

Wichtig für Refruten!

Gaudoffer von Mk. 1.25 an.



Empfehle für Refruten
alle Militärpäckchen
Karl Wittich,
Michelsberg 7.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Hosen-, Schmutzbüsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbüsten, Brustbrettern, Klopfeisen, Spindelschloßern und sämtlichen Militäreffekten genau nach Vorschrift.

2503

Karl Wittich,

Michelsberg 7,

Ecke Gemeindebadgäßchen.

Alle Kord-, Holz-, Büstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel etc.

Wiesbadener Conservatorium für Musik.

Rheinstrasse
54.

Direktor:
Arthur Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Chorschule, Orchesterhule, Kammermusik u. Theorie.

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.

Vorträge über Musikgeschichte. Allgemeine Musiklehre. Pädagogik. Seminarklasse für Klavierspiel. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen. Harmonielehre, Contrapunkt, Composition und Partiturspiel.

Lehrer: U. A. Klavier: Professor Mannsiedt, Königl. Hofkapellmeister, Kapellmeister Pfeiffer, A. Wendler, Königl. Kammermusiker, H. Seidel, F. Kraft, O. Hüser, Alfr. Michaelis, A. Hahn, Fr. A. Kraft, Violoncello: Director Michaelis, van der Voort, Concertmeister, Fr. M. Michaelis, G. Horn, Gesang: A. Ruffert, Königl. Hofopernsänger, Fräul. Wodiczka, Musikgeschichte: Dr. Pagenstecher, Harfe: A. Hahn, Harfenist des Städt. Kurorchest. Cello: J. Eichhorn, Alfr. Michaelis, Flöte: Fr. Danneberg, Oboe: C. Schwartz, Clarinette: E. Franke, Fagott: C. Wemheuer, Horn: F. Kraft, Trompete: O. Hüser, Contrabass: E. Wemheuer; sämtl. Mitglieder des Städt. Kurorchesters.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. Stimmbegabte Damen, welche an den Chorgesangs-Übungen theilnehmen wollen, finden als Hospitanten Aufnahme.

2442

Eintritt jederzeit. Prospecte gratis.

Zur Umzugszeit

bleiben unsere

Geschäfts-Lokalitäten

vom Oktober 1. bis 15. incl.

Abends bis

9 Uhr geöffnet.

A. Baer & Co., Eisenhdl.,
Bedrichstrasse 24.

2615

Knabensweater.



Größte Auswahl,
alle Preislagen, alle Größen.

L. Schwenck,
Mühlgasse 13.

2761

Friedrichstrasse 50,

Parterre, Ecke Schwalbacherstrasse, befindet sich jetzt mein Uhrengeschäft.

Wilhelm Mesenbring,

Uhrmacher,

Friedrichstr. 50, P., Friedrichstr. 50, P.,
vis-à-vis der Antiquarier-Kolonie.

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen.

2211

Akademie Rheinstraße 59.



Tisch-
Lampen,
Lese-
Lampen,
Klavier-
Lampen

in großer Auswahl
empfehle billigst

2601

Franz Flössner
Bedrichstrasse 6.

Hosenträger,

Engels-, Edmards-, Endwells-, Gahls-, Galters-, Ghersters-, Trägers-, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradenhalter eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Gg. Schmitt,

17 Langgasse 17,

2524

Spezialhaus für Handschuhe u. Cravatten.

Telephon
2099.

Hugo Smith * Anstalt
Pianofortebau - Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
Reparaturen - früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

An- und Verkauf von Büchern aller Art.



2 Bärenstrasse 2.

2775

Elegante Herrenkleider

nach Maß.

Reichhaltiges Lager deutscher u. englischer Saison-Neuheiten. - Billige Preise.

A. Bothe,

Friedrichstr. 36, 1.

Versuchen Sie die neuen

Corsets

Dieselben sind nach eigener Angabe speziell für meine Firma in Paris angefertigt.

2762

Modern. Bequem.

J. Bacharach.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Hochfläche wird zwecks Reparatur der Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.
Der Polizei-Präsident. J. B. Falde.

Bekanntmachung

Die Eltvillestraße von der Dogheim- bis zur Rheingauerstraße und die Rheingauerstraße von der Rautenbühl- bis zur Eltvillestraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.
Der Polizei-Präsident. J. B. Falde.

Bekanntmachung

Die südliche Fährbahn im Kaiser-Friedrich-Ring zwischen dem Gutenbergplatz und der Schenkenbühlstraße wird zwecks Neuflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.
Der Polizei-Präsident. J. B. Falde.

Bekanntmachung

Dienstag, den 11. Oktober c., Vorm. 11 Uhr, wird im Launusbahnhof

eine Ladung Äpfel, Älterobst, 11,200 kg, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Okt. 1904.
Kgl. Güterabst.-Stelle.

Nichtamtliche Anzeigen

Rheingauer Tafel- u. Wirtschaftsobst

per Ctr. von Mk. 6.— an,
Raffertei Meinetten . . . p. Ctr. Mk. 12.—
Gold-Parmainen . . . „ 12.—
Grüne Meinetten u. Rabau . . . 10.—
Ratmeden . . . „ 9.—
Glasäpfel . . . „ 7.—
Birnen (Sommer-Bergamott) . . . 11.—
2379
G. Becker, Blomardring 37, Tel. 2558.



Kaufhaus Führer
Kirchgasse 48.

Vogelbauer

50, 75 Pf., 1.25, 1.85, 2.65, 3.50 per Stück.

Vogelbauer

mit Holzschnecken

1.65, 1.85, 2.50, 3.25, 4.00, 5.00 bis 20.00.

Heckbauer

4.75, 5.50, 7.25 Mk. das Stück.

Vogelbauerständer

von 3.00 bis 25.00 Mk.

Vogelbadehäuser

50, 75, 90 Pf., 1.20 Mk. das Stück.

Stadtküche von J. Braubach,
Dambachthal 6, Telephon 2963,

empfiehlt sich zur Lieferung von

großen und kleinen Gesellschafts-Essen,

sowie einzelner warmer und kalter Platten.

Complete Tafel-Service leihweise.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Luisenstrasse 15,

gegenüber meinem früheren Lokal.

Erwin Schneider, Papierhandlung und Buchbinderei.

Lagerfässer.

Eine Partie Doppelhülfässer, 8 Stück und 4 Stück halbhohle Fässer, so gut wie neu, preiswerth zu verk. Off. unt. N. 344 an den Tagbl.-Verl.

Suche Villa,

20 Zimmer, kleiner Garten, zu kaufen. Pr. bis 120,000 Mk. Off. u. N. 342 a. d. Tagbl.-Verl.

Im Laufe der nächsten Woche beginnen unsere

Tanzstunden

und erbiten wir gefl. weitere Anmeldungen in unserer Wohnung, Emmerstraße 45, oder Michelsberg 4, Badn.

Julius Bier u. Frau.

Restaurant Baum

(Gaststätte),

Faulbrunnstr. 13, Schwalbacherstr. 21.

Dienstag, 11. Oktober:

Mekelsuppe.

Ab 9 Uhr Morgens:

Wurstschüssel mit Kraut,

Bratwurst mit Kraut.

Morgen Dienstag Abend:

Mekelsuppe.

Es ladet freundlich ein

Wilhelm Klein, Stadt Grefeld.

Gasthaus zum Wellriethal.

Dienstag:

Mekelsuppe.

Wienbüch. (Kochb.) Wd. 8 W. Jährerstr. 11.

Wd. 8 W. Jährerstr. 11.

Wd. 8 W. Jährerstr. 11.

Nebenerwerb.

Streng & Neell

durch häusl. schriftl. u. gewerbh. Tätigkeit, Ver-

treuung u. Agenturen etc., auch ausführbar in Ihren

freien Stunden. (Kein Bodhandel.) Näh. durch

Rudolf Hart, Abt. 137, Leipzig. P. 142

Sipshausen werden repariert, gereinigt,

brannt u. Dampferstrasse 5 bei Schill.

Gefittet, gebohrt, genietet wird: Glas,

Marmor, Mischmetall, Steinmetz, Kunstgegenstände

aller Art, feinstes Eisen. (Porzellan feuerfest,

im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-

reinigt. **Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 St.**

von 2 Jahren erhält gute Pflege.

Kind Näh. im Tagbl.-Verlag. No

b. a. Frauenl. Off. u. N. 345 a. d. Tagbl.-Verl.

Masseneinkauf für 10 verwandte gleichartige Kaufhäuser, daher grösste Leistungsfähigkeit.

Bei grösster Auswahl zu **anerkannt billigen Preisen** empfehlen:

Kleiderstoffe.

Cheviot, reine Wolle, Meter 3.—, 1.75 — **65 Pf.**

Uni Stoffe, reine Wolle, Meter 3.50, 2.50 — **1.10**

Costümstoffe, aparte Neuheiten,
Meter 3.25, 2.20 — **1.25**

Hauskleiderstoffe Meter 2.—, 1.10 — **45 Pf.**

Blusenstoffe, neue Karros u. Streifen,
Meter 2.50, 1.50 — **90 Pf.**

Schwarze und weisse Stoffe
Meter 3.50, 2.50 — **75 Pf.**

Tuche, glanzreiche Waare, neue Farbtöne,
Meter 5.50 — **3.—**

Confection.

Costümröcke, schwarz und farbig,
Stück 30, 18 — **2.75**

Blusen in Veloutine „ 4, 2.90 — **1.35**

Blusen in Wolle und Seide, letzte Neuheiten
Stück 35, 20 — **5.—**

Morgenröcke in Veloutine und Wolle
Stück 25, 17 — **3.90**

Matinées in Veloutine und Wolle Stück 8, 6 — **3.—**

Unterröcke in Wolle u. Moiré Stück 18, 12 — **3.—**

Hauskleider, Rock und Bluse, Stück 7, 5 — 3.—

Schürzen, Massenauswahl für Damen und Kinder
enorm billig.

Pelz-Colliers

besonders billig, Stück 45.—, 30.—, 22.—, 15.—, 10.—, 5.—, **1.25.**

S. Guttman & Cie.,

8 Webergasse 8.

Gelegenheitskauf.

Eine grosse Anzahl zurückgesetzter

Jackets für Herbst und Winter,

teils von der letzten Saison herrührend, habe zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Sämtliche Jackets sind in bekannt guter Qualität.

Webergasse 4.

J. Bacharach.

Freidenker-Verein Wiesbaden.

Eing. Verein.

Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Prediger G. Tschirn, Präsident des „Deutschen Freidenkerbundes“ und Vorsitzender des „Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands“.

Thema:

„Der positive Gehalt des Freidenkertums“.

Eintritt 30 Pf.

Nach dem Vortrage zwangloses Zusammensein im Hotel Friedrichshof.

Zahn-Atelier Robert Biehl,

Wiesbaden,

45a Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg.

Behandlung kranker Zähne und Wurzeln.
Plombieren mit Porzellan, Gold, sowie allen gebräuchlichen Materialien.
Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk, Specialität: Ohne Gaumenplatte.
Schooneste Behandlung.

Hochachtungsvoll

Robert Biehl, Dentist,

zuletzt 2 Jahre Assistent b. Hrn. Zahnarzt Dr. o. dent. surg. Beck hier.
Sprechstunden von $\frac{1}{2}$ 9—1 und $\frac{1}{2}$ 8—6 Uhr.

Bitte genau Namen und Strasse beachten zu wollen.

Niederrhein. Malzextract

Niederlage für Wiesbaden und Umgegend: 481

Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7
Telefon 180.

ärztlich empfohlenes Stärkungsmittel.

Die Obst-Ausstellung

und der Verkauf der ganzen Ernte von Kloster Glarenthal und Hofgut Eldamsthal befindet sich Ecke Walram- und Dellrichstrasse und empfiehlt ich 2a gepflückte haltbare Wirtschafts- und Tafel-Äpfel zu billigen Preisen.

Sedaufstr. 3. W. Hohmann. Telephon 564.

Unbedingter Schutz
gegen feuchte Wände und feuchte Räume

„Kosmos“



„Kosmos“

Keinen Hausschwamm mehr.

Polizeilich verbotene Räume wurden freigegeben, nachdem sie mit „Kosmos“ belegt waren.

7000 m² innerhalb 4 Jahren am Platze verkauft.

Leichtes Anbringen.



Unbedingte Garantie.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Gustav Jstel,

Webergasse 16 I, Eingang: Kl. Webergasse 6. Lager: Mühlgasse 13.
Uebernahme vollständiger Arbeiten.

Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei Rentenversicherung gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	Jahren
7,288	8,952	9,829	11,327	18,718	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

Grosse Strassburger Lotterie

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 25 Pf. extr.

Ziehung bereits am 12. November 1904.

1200 Gewinne 39000

Gesamtverl. M. 10000

Hauptgewinn M. 10000

Lose empfiehlt: General-Debit F 77

J. Strasser, Strassburg i. E., Langstr. 107. In Wiesbaden: C. Cassel, M. Cassel, J. Stassen, H. Gies, M. Grünberg.

Haarlemer Blumen-Zwiebeln

in grösster Auswahl,

solcher Prachtsorten, die mir durch eigene Proben als besonders schönblühend bekannt, empfiehlt in jeder Preislage

Julius Praetorius, Samen- und Vogelfutter-Grosshandlung, nur 4 Faulbrunnenstrasse 4.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

Lauesen & Heberlein

Gr. Burgstrasse 10, Moritzstrasse 13, Bismarckring 22.

Telefon 491.

Mech. Teppich-Schüttelwerk, Bettfedern-Reinigung.

Wir empfehlen unser Etablissement für alle in diese Branche einschlagenden Arbeiten bei schneller Bedienung und angemessenem Preise.

Kostenlose Abholung und Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass alle bei uns eingelieferten Teppiche ohne Preisaufschlag durch Aufdämpfen gleichzeitig desinfiziert und von Motten befreit werden.

NB. Polstermöbel werden, ohne abzuziehen, gereinigt.

Bur gef. Kenntnissnahme.

Eine große Anzahl bliegender Uhrmacher mit offenen Geschäften liegen zehn Jahre ihre Reparaturen an Uhren teils handig, teils nur bei schwierigen Arbeiten, durch mich in meiner Werkstatt ausführen.

Nunmehr wende ich mich an das verehrte Publikum, mit der Bitte, das Vertrauen, das mir so lange von diesen fachkundigen Herren geschenkt worden ist, mir ebenfalls zu Teil werden und ihre reparaturbedürftigen Uhren mir gef. direkt zukommen zu lassen.

Empfiehlt auch sorgfältig abgegebene neue Uhren für Damen und Herren, Feder und Uhr- teile in großer Auswahl und allen Preislagen.

Hochachtung

Erich Butroni,

Uhrmacher,

Helmundstr. 51, 1. St., ganz nahe an der Gmferstr.

CARL MERTZ,

Wilhelmstrasse 18, Telefon 110,
empfehlend

MESSMER'S THEE

BERÜHMTE MISCHUNGEN, SEHR ERGIEBIG UND BILLIG IM GEBRAUCH. — M. 2.80 U. M. 3.50 PER PFUND.
(F.A. 2050/8 g.) F140

Internationales Sportbureau,

Frankfurt a. Main,

Filiale: Wiesbaden, Goldgasse 16,

(Telefon No. 210),

empfehlend sich zur Vermittlung von Wetten für in- und ausländische Rennen.

Lese-Salon.

Täglich neueste Sportzeitungen, Starterlisten.

Renn-Telegramme.

Tüchtige Vertreter werden zu günstigen Bedingungen angenommen.

2. Ziehung der 4. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Oktober 1904.) Nach der Gewinna-Liste der 1904. Kgl. Preuss. Lotterie.

8. Oktober 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

17 464 675 730 912 46 49 1006 50 86 210 688 714 968 2000 (15000) 7
47 133 476 600 2096 175 (400) 458 573 857 85 4181 48 90 57 64 96 329
587 (1000) 69 5150 454 507 603 766 6088 98 (400) 204 59 314 403 65 630
92 655 708 7947 599 823 922 72 6016 38 108 390 470 512 618 46 74 782
978 93 9461 302 19 336 441 582 635 746 86 806

10006 106 230 309 31 435 502 86 679 93 742 82 11127 29 61 271 305
499 597 613 724 97 (500) 59 995 12505 43 675 767 (1000) 917 (500) 13034
55 113 (1000) 223 434 601 82 630 795 813 41 68 (400) 14140 263 87 414
55 (400) 567 703 11 (400) 16 15015 298 312 40 496 503 84 627 712 943
16315 (400) 611 32 17069 150 78 (400) 821 (400) 47 440 60 507 44 65
67 636 821 18151 (400) 344 56 427 99 600 36 893 958 19181 304 46
683 (400) 755 887

20004 (1000) 119 (5000) 49 79 204 21240 429 83 547 724 27 22107
286 348 (400) 568 896 968 22333 404 13 528 32 64 716 24024 34 176
278 (400) 527 800 211 24 58 55 59 25285 425 561 689 761 815 83 959
20055 113 50 634 748 847 27154 244 219 84 513 785 77 859 941 69
28148 57 205 (400) 395 429 30 541 690 738 29068 94 227 78 330 404 65
90 531 634 952 (400)

20492 569 729 894 21101 367 447 546 868 (500) 990 32081 85 58 295
491 95 536 80 652 55 788 851 38044 571 908 84 34169 208 13 301 7
513 618 (500) 59 22226 733 62 34197 228 316 708 48 807 87017 908
547 64 697 864 85 38151 262 302 17 763 973 89614 82 680 795

40191 376 529 630 40 761 41011 97 143 234 43 98 678 808 42801
468 738 844 55 936 48078 98 (400) 421 584 631 700 918 83 44117 30
85 393 78 454 94 716 91 807 934 45034 59 389 466 566 97 767 917 46056
296 414 682 744 927 49 47088 500 48029 143 (400) 228 358 650 94 722
819 94 49379

50121 22 815 (500) 764 895 51128 93 215 85 315 604 23 778 52051
661 71 53440 85 705 48 919 54170 571 671 55214 59 550 666 828 77
54551 552 57106 80 299 804 512 916 (400) 55195 822 417 529 658
50140 208 (400) 63 97 423 688 787 887 (400) 51

60107 50 522 (400) 630 61105 478 689 (400) 62010 280 (400) 567 75
89 647 (400) 77 99 854 63166 85 859 497 532 67 640 715 64036 252 300
45 473 547 677 848 65181 368 463 639 685 980 60247 471 331 67061
293 324 403 41 623 24 616 68103 15 (3000) 40 218 97 432 59 927 40
60047 306 72 600 (400) 702 91159

70050 264 295 504 773 (400) 86 971 71392 546 741 971 72082 93
113 51 435 96 644 46 73438 522 74032 70 617 761 841 (400) 682 75001
80 206 59 315 75 582 927 824 46 55 903 51 (1000) 54 70236 302 409 72
714 979 77059 132 548 53 802 904 79230 66 330 612 (400) 15 29 80 715
877 358

90000 367 (400) 88 (400) 699 733 817 987 81234 490 664 82322
413 65 878 922 71 88090 122 (400) 42 207 597 637 914 84135 275 357
(400) 401 613 954 85173 685 713 86103 217 44 591 680 758 87170 296
(400) 411 13 86 664 814 87 88250 357 401 81 924 25 89170 478 611 792
947 49

90172 820 91214 78 421 78 (400) 545 736 803 912 (400) 92037 (400) 479
508 36 57 63 749 967 73 931 70 (300) 353 493 688 94201 391 59 630 993 95115
60 260 61 394 449 511 34 634 714 85 96229 60 313 19 22 49 696 97465
507 807 31 93 96135 36 81 506 81 727 875 99181 302 3 374 97 441 69
546 636 69 831 74

100197 241 60 638 56 782 101137 437 73 524 49 825 (1000) 77 994
102042 119 841 79 612 68 764 872 954 108020 78 (400) 154 238 337 676
771 954 104227 482 516 92 911 17 89 45 105199 684 723 900 106116
94 213 380 460 628 58 784 78 940 107007 148 342 413 511 32 61 673 903
(500) 105032 467 91 750 109009 91 214 50 346 655

2. Ziehung der 4. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 7. bis 8. Oktober 1904.) Nach der Gewinna-Liste der 1904. Kgl. Preuss. Lotterie.

8. Oktober 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

71 422 30 600 67 74 79 985 41 1509 632 524 (1000) 2049 124 524 (400)
766 399 975 3021 22 83 553 75 4211 340 54 584 689 5147 403 980 6023
296 321 545 604 748 859 75 7952 400 689 777 858 5102 208 33 381 653
678 210 9044 81 436 (400) 97 912 (400) 845 (400) 83 (400) 908 (400) 29 99

10217 46 454 800 36 788 869 11244 (400) 94 367 673 736 819 87 66
915 13019 102 356 81 407 615 861 74 (400) 918 12968 65 (5000)
98 310 40 58 90 441 98 651 77 14353 405 507 8 770 82 877 89 985 15315
83 906 77 714 51599 16101 308 415 35 (1000) 644 50 706 90 907 40 17122
82 216 (400) 391 421 65 75 89 962 18006 422 85 695 10009 227 (400)
446 717 94 841

90450 658 (400) 705 (400) 873 999 21318 64 468 951 22033 415 52
511 96 737 926 29878 331 491 772 24292 (400) 328 461 551 53 71 81
867 25048 70 161 415 (10000) 642 990 26039 216 843 423 43 552 673
787 918 48 27088 120 38 50 299 980 28019 400 (1000) 243 73 303 46 32
61 560 (400) 707 946 29068 355 500

30140 377 486 611 731 886 97 31563 681 879 92 32310 33 949 72
33073 368 487 628 (10000) 34209 443 44 785 (400) 85400 555 719 43
(400) 99 30419 126 78 99 208 65 449 525 674 743 37238 67 403 638
38003 39129 61 341 403 690 788 859 954

40008 57 274 543 47 56 650 728 942 95 41539 884 861 973 42168
84 950 (1000) 73 379 89 943 43189 654 971 44011 (400) 137 283 362 653
45181 420 970 48097 106 78 228 843 994 47198 662 60 607 728 32 888
914 69 48073 943 70 402 99 755 919 99 40798 875 915 75

50415 564 636 66 786 907 51163 462 67 518 895 52107 81 88 (400)
297 367 832 58 905 26 (400) 53034 183 543 694 779 54139 59 239 50
230 646 75 928 55041 349 435 618 90 (400) 705 49 50 941 56214 73
94 546 646 62 57314 929 (500) 49 702 59015 162 64 212 310 566 963
59176 301 565 609 832

61111 64 242 553 789 802 97 912 62015 57 122 240 438 519 65 630
919 63153 529 75 (400) 366 907 64484 676 (400) 984 65480 514 672 6023
55 432 663 91 764 892 908 39 67092 147 (500) 231 67 (400) 362 596 665
714 (1000) 848 97 68223 658 90 69272 328 458 75 510 83 88 640 56 997

70083 165 551 682 76 99 743 71118 421 625 891 78292 422 668 858
940 73123 52 369 648 908 49 910 74464 587 637 748 75002 13000 231
308 790 974 76170 90 295 510 672 892 902 77069 150 314 82 767 903 15
90400 78127 383 64 743 79169 75 246 462 541 65 84 844 89 910 22 (400)

80004 99 183 358 613 841 85 81403 590 742 82264 332 523 (400) 801
83015 126 289 608 784 84078 429 776 846 913 85109 23 78 (10000) 90 354
576 705 97 80055 403 662 74 87008 252 985 407 87 537 88178 497 (400)
892 918 (500) 89340 46 355 491 646 53 80 90 779 976

90061 112 245 81 442 681 986 91020 56 79 198 425 88 28 885 898
(1000) 92131 481 (400) 930 933 92382 690 59 753 898 94022 46 96
135 75 216 611 76 995 95416 89 639 31 50 747 885 900 90010 76 162
473 82 867 815 80 97286 302 456 568 (400) 98001 79 348 435 666 761
988 90055 96 112 85 207 317 21 422 23 584 985 878 98

100311 (400) 650 (400) 98 718 79 95 (400) 971 94 101054 345 422 580
752 102985 99 110 768 87 823 82 960 103154 413 894 104089 46 436
625 56 629 33 748 105036 196 974 (400) 398 505 735 803 75 106152 450
890 267 107142 97 907 334 35 466 79 98 605 10 977 108077 369 324 468
98 555 611 97 91 713 813 109228 36 97 425 675 812

110076 56 337 (500) 412 85 531 688 86 804 934 35 111319 88 94 528
(400) 699 780 34 331 55 997 112965 301 (1000) 39 484 738 (1000) 40 894
961 113031 34 94 (500) 189 238 771 114107 228 675 115043 206 975

110220 429 903 111097 112 311 595 664 702 983 91 119447
556 118053 68 704 34 114205 430 778 806 82 943 115108 46 59
270 308 28 (400) 535 621 110155 621 861 117321 487 524 603 788 118304
542 110255 439 (15000) 624 811

120001 485 612 951 120088 105 19 350 78 (400) 815 122297
322 509 681 86 588 120033 108 (500) 17 98 279 (500) 342 786 555
124184 (3000) 324 85 782 85 75 878 94 125312 67 507 31 54 73 798
126192 239 446 421 533 605 127131 70 206 26 868 408 536 670 724 85
840 41 912 20 31 129012 36 43 347 63 500 850 951 129046 299 61 426
34 555 822

130082 119 290 585 610 131170 391 533 84 90 619 27 738 75
132285 92 311 405 608 783 866 951 133296 349 82 547 696 993 134083
603 727 77 85 864 135279 92 (400) 310 879 655 (400) 881 70 134084
208 308 657 625 789 878 929 97 137023 163 822 71 138146 833 89
95 479 951 138102 303 85 694 815 61

140008 118 478 645 72 789 954 82 141102 281 404 697 786 854 79
981 142217 638 632 93 876 143040 243 835 492 617 85 613 789 144283
91 (400) 425 47 699 15 921 94 145104 386 94 459 596 (500) 892 976
146026 36 271 468 524 67 147044 298 69 334 637 148211 434 149007
150 288 324 842 917 37

150046 232 (400) 375 83 594 821 (500) 98 151018 111 (500) 380 491
561 95 732 46 152069 121 43 277 350 417 708 854 153035 (400) 69
326 595 686 154009 (500) 18 67 97 455 785 818 155594 997 156102
15 497 873 905 84 157221 68 84 474 808 159056 68 799 95 231 341 527
672 992 93 159078 92 110 41 70 450 (500) 78 745 (400) 949

160038 452 676 161606 849 943 162005 129 459 534 44 608 785
95 879 87 983 163044 128 290 380 645 841 935 164110 286 499 954 95
163248 (400) 880 405 509 989 166001 167041 255 685 756 832 58
768078 79 301 496 548 45 86 666 893 943 169176 261 651 716 965
(400) 68 80

170133 82 272 385 57 604 776 917 71 171011 325 321 23 900 172048
273 435 93 (400) 503 699 938 76 173181 237 347 87 725 59 958 58 174018
160 302 81 413 694 800 68 968 175289 418 557 70 721 991 98 176029
540 707 177084 92 179 679 916 91 178114 323 418 548 610 722 (400)
76 813 952 92 179057 219 511 402 6 629 (500) 76 825 72 918

180166 (400) 854 74 439 55 533 (400) 88 732 71 181071 266 890
87 412 595 625 46 792 891 182086 97 653 582 95 973 183083 234
367 70 455 717 910 184429 185006 146 458 10006 186108 357 (400)
444 640 929 43 187339 44 53 483 630 (500) 74 780 90 957 (400) 188565
(500) 71 555 647 84 702 64 971 189012 292 (3000) 519 704 978

190298 (400) 830 75 719 53 858 983 191057 125 32 573 473 625 780
839 948 (10000) 54 192008 151 575 619 193014 427 684 805 194067
268 400 53 964 195315 61 475 621 761 931 196333 443 521 506
197046 50 169 436 616 8374 198121 53 968 316 457 721 (400) 582
945 199035 (1000) 159 466

200019 (1000) 310 616 73 723 971 89 201411 (3000) 834 907
202053 432 632 (400) 850 (50000) 203331 72 434 657 779 804 79 984
204005 10 78 100 55 259 982 415 33 92 (500) 541 685 829 205006 73
199 101 62 409 909 34 35 61 75 206266 649 883 918 (400) 207037 176
308 474 954 206130 64 241 819 32 56 (400) 434 501 22 742 900 209232
42

Küchen-Möbel

in solider Ausführung, in allen Preislagen, empfiehlt
Specialität: **Pitch pine-Küchenmöbel.**

Paulinen-Stiftung.

Im Diakonissen-Mutterhaus, Schiersteinerstraße 31, beginnen den 11. Oktober die Arbeitsstunden, in welchen, wie schon in den verfloffenen Jahren, für die Anstalt genäht und gestrickt wird. Dieselben finden von da an, jeden Dienstag Nachmittag von 3 1/2 bis 6 Uhr statt. Die verehrten Damen, welche sich daran beteiligten, werden um ihre weitere Hilfe gebeten, neue Mitglieder sind sehr willkommen. F 221

Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre

in solidester Ausführung.

Leib-, Tisch-, Bettwäsche,
nur beste Qualitäten,
zu billigst gestellten Preisen.

Wilhelmstr. 36.

H. STEIN,

Hoflieferant

I. K. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen,
und I. M. der Königin von Schweden u. Norwegen.

Sehr vorteilhaft für Villen- u. Hausbesitzer

ist es, vor Vergabe der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmertapezieren, Deckenmalen, Küchenrücken, Hausanstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complett** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur bester und schnellster Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Festsetzung des Preises der Gesamtausführung ohne jede Nachforderung.

Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung,
Rauenthalerstraße 17. Telefon 841.

Übernahme von Umbauten, Erterbrechen complet, Tapeten, Eintruss und Pinoleum denkbar billig. Kostenanschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen gern zu Diensten.

Rohlenhandlung

Telephon 128. **J. L. Krug** Luisenstraße 5.
(Inh. Ludwig Badum).

Billigster Verkauf sämtlicher Brennmaterialien

unter Garantie für vorzügliche Qualität und beste Aufbereitung — da dem von hiesigen Rohlenhandlungen gebildeten Ring nicht angehörig.
Probefieferungen stehen gerne zu Diensten.

Schweizer Stickereien

in jedem Genre und Qualität, größte Auswahl.

W. Kußmaul, aus St. Gallen,

Rheinstraße 37. neben dem Kaiser-Panorama.

Eigene Schreinerei mit electr. Maschinen - Betrieb.
Eigene Lackirwerkstätte.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Roll-Läden in Holz v. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schallendecken
offeriert
Die Jalousie- u. Rollladefabrik, Chr. Maxaner, Sohn.
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerodensstr. 22 Teleph. 1938

Man kauft am besten in

Spezial-Geschäften,

welche dem geehrten Publikum die weitgehendsten Vorteile bieten durch

grösste Auswahl, billige Preise,
sachgemässe Bedienung.

In

Putz als Spezialität

bietet die Firma

Gerstel & Israel,

33 Langgasse 33, Part. u. I. Et., Tel. 2116,

wie bekannt **zu denkbar billigsten Preisen**

in enormer Auswahl:

Garnierte Hüte, Originale u. Kopien,

sowie Formen und sämtliche Zutaten.

2787

Hüten zum Modernisieren u. Façonieren
wenden ganz besondere Aufmerksamkeit zu bei besonders billiger Berechnung.

Ständiges Engros-Lager für Modistinnen.

Besondere Gelegenheit, so lange Vorrat reicht:

Ein Posten garnierte Kinderhüte St. — 50 Mk.
" " " Chasseur " 1. — "

Münch. Mathäer, Pilsener Urquell, Offene Weine, Reichhaltige Weinkarte.
Hotel „Einhorn“ (Inhaber: Franz Bayer).

Täglich diverse Spezial-Gerichte

à la Kempinski (à Portion 75 Pf.).

Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an (auch Abonnement). Reichhaltige Speisekarte.
Holl. Austern 10 Stück Mk. 1.50. Anerkannt feinste Qualität Malossol-Caviar.

Rhein.-Westf.

103 Rheinstraße 103.

Gründliche Ausbildung garantiert.

— Kostenloser Stellennachweis. —

Tag- und Abend-Kurse für Damen und Herren.

— Anmeldungen werden täglich entgegengenommen, Anskünfte gern erteilt. —

Prospecte gratis und franko durch Die Direktion.



Handels- und Schreib-Lehranstalt, Unterrichts-Institut I. Ranges.

Buchführung (einfache, doppelte
und amerikanische).

Rechnen, Korrespondenz,

Wechsellehre, Kontorpraxis,

Stenographie, Maschinen-

und Schönschreiben etc.

Ein Liebling der Hausfrau
ist unstreitig „**AMOR**“ der im Gebrauch
handlichste — billigste — zuverlässigste
Spiritus-Flühlicht-Brenner.



- Der Amor-Brenner kann ohne weiteres auf jedes gewöhnliche (14") Petr.-Bassin aufgeschraubt werden.
 - Der Amor-Brenner erfordert nur einmaliges Anzünden und brennt ohne Hilfsflamme und Regulierung.
 - Der Amor-Brenner hitzt nicht und ist windsicher, daher vorzügl. geeignet für Innen- wie Aussen-Beleuchtung.
- Man verlange illustrierte Preisliste.

Erich Stephan, Haus- und Küchengeräte, Wiesbaden.
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale Berlin.

2579

Zahn-Atelier
C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Parterre,
wird unter tüchtiger Leitung unverändert weiter-
geführt. Schonendste Behandlung, schnellste
Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 2469

Englische
Desinfektionsapparate

Patentiert in allen Staaten.
Goldene Medaille.

Für Vernichtung der
Wangen und anderem Haus-Insekten
unter voller Garantie der Vernichtung,
geeignet für Hotelbesitzer und Privat-
leute. Für Selbstdesinfektion von
unerschütterbarem Wert.

Wiesbadener
Desinfektions-Geschäft

Himmermannstr. 5, 2 St. Vertreter.

Desinfizieren
wird angenommen.

Reste.

Klöpplspitzen,

2 bis 15 Meter lang, 1 bis 10 Centimeter breit,
zum Selbstkostenpreis.

W. Kussmaul, Rheinstrasse 37
neben dem Kaiserpanorama.

Werkdruck, Broschüren, Kataloge,
sowie alle **Drucksachen**

für den Geschäfts-, Vereins- u. Privat-
bedarf liefert in moderner Ausstattung
prompt und zu billigen Preisen
Buchdruckerei

Carl Schneggelberger & Cie.

26 Marktstrasse 26. 2714
Nachschlage-Bücherei der Adress-
bücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

Fein gespaltenes Einzelnholz
per Ctr. RM. 2.20 } frei Haus
Eibfahholz (Mischholz)
per Ctr. RM. 1.20 }
Liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Zahnstrasse.
Telephon-Nr. 418. 2804



In Wiesbaden bei **W. H. Schild,**
Drogerie, Friedrichstrasse 16, **C. W. Poths,**
Parfüm., **Sacke & Ecklony,** Drogerie,
Dr. C. Cratz, Drogerie, **Fritz Bernslein,**
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr. 39, **F. Alt-**
meister Wwe., Parfümerie, **A. Molitor,**
Friseur, Wellritzstrasse 29, **Ludwig Lange,**
Friseur, Taunusstrasse 22, **Reinh. Güntel,**
Drogerie, Apoth. **Otto Siebert,** Drogerie,
Marktstrasse 9. (J. 11780) F 5

Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-
Zahn- u. Mundkranke.

Künstl. Zähne.

Zahnziehen schmerzlos,
mit **Lachgas** und **Chloroform.**
Täglich von 9-6. Sonntags 10-12 Uhr.

Latwergebirnen (Eichenbirnen) per
Kistchen 4 Pf.
H. Hattmer, Obstladen, Schiersteinerstr. 1.

Dienstag, 11. Oktober:

Eröffnung meines Zweiggeschäfts
Marktstrasse 10 (Hôtel Grüner Wald).

Carl Cassel,

Cigarren-Special- u. Loose-Geschäft,
Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.

Telefon 8348.

Einem geehrten Publikum und meiner werten Kundschaft
die ergebene Mitteilung, daß ich, vielen Anforderungen zufolge,
von heute ab neben meinem Hauptgeschäft ein

Lager in amerikanischen Schuhen

halte. Ich führe nur erstklassige Fabrikate in den modernsten
Façons. — Aufträge nach Maß werden auf das Elegante in
jeder gewünschten Form schnellstens ausgeführt. 2679

Hermann Stieborn,

4 Große Burgstrasse 4.

nahe der Wilhelmstraße.

TR-SCHWEISSGUTH



Comptoir Nerostrasse 17.

Telephon No. 274.

Ruhrkohlen u. Ruhrkoks
bester Zechen u. Kokereien sowie
Belgische Anker-Anthracit
Bonne Espérance Herstal

gesetzl. geschützt.

Zu billigsten Tagespreisen.

2672

Off. aus d. blauen Vändchen.
Beste Kartoffeln, nur blasse, hier, centner-
weise. Bestell. C. F. 431 Hauptpostlagernd.

Schuhmacher W. Kölsch, Schwalbacher-
strasse 37.
empfiehlt Herren-Stiefel-Sohlen u. St. 2.50 RM.,
Frauen-Stiefel-Sohlen u. St. von 1.80 RM. an.

Neu! Neu!

Westend-Hof-Restaurant,
Schwalbacherstrasse 30a, Allee-
seite.

Mittagstisch à 60 u. 120, Abonnem. 1 Mk.

Vorstüßliche Biere:

Felsenkeller; Germania;
Münchener Pschorr; Berliner Weiss.

Vereinssälechen
noch einige Abende frei!

Soeben eingetroffen:

Fritz Reuter's

sämtliche Werke

in 4 Leinenbänden für Mk. 6.

Buchhandlung und Antiquariat

Heinrich Kraft,

36 Kirchgasse 36, Nonnenhof gegenüber.

Petroleum-
und
Spiritus-
Heizöfen

garantirt geruch- und gefahrlos, auf Wunsch
einige Tage zur Probe,
empfehlen sehr preiswerth

Süd-Kaufhaus,

Moritzstrasse 15. — Telephon 714.

Gänzlicher
Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in

Badewannen,
Badeöfen,
sämtl. Badeartikel,
Gaskochapparate

Gasbeleuchtungs-Gegenständen,

Petroleumlampen,

Haus- und Küchengeräten etc.

Alles in nur prima Ware zu bedeutend
verabgesetzten Preisen. 2546

Carl Koch,
Installations- u. Spener-Geschäft,
Luisenstr. 15, Ecke Bahnhofstr.

Winter-Kartoffeln!

Unübertroffen sind meine Thüringer
Gierkartoffeln und Magnum bonum, Bad.
Magnum bonum, gelbe Früh- und Maus-
kartoffeln. Bestellungen erbitte umgehend.
Proben zu Diensten!

F. Müller, Nerostr. 23.
Telephon 2730.

Bevor Sie Ihre
Winter-Kartoffeln

einführen, verlangen Sie, bitte,
Proben und Preise bei

Ferd. Alexi,
Niedelsberg 9. Telephon 652.

Bruch-Gier
ver. Süd 4 und 5 Pf.
ver. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
ver. Schoppen 40 Pf.
empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Kaiserstrasse 3.

Was ist Elvira mit Bär???



Proben

finden statt:
am Montag für die
Tendre,
am Dienstag für die
Basse. F 386
Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 459

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Weissweine.

Das langjährige Renommee m. Kellereien
bürgt in jeder Beziehung für reelle u. gewissen-
hafte Bedienung; es liegt daher in Ihrem
Interesse, bevor Sie Bestellung machen, meine
Weine gegen gleichpreisige jeder
Concurrenz zu probiren und vergleichen.

	Fl.	bei 12 Fl.
Trabener Mosel	50 Pf.	45 Pf.
Laubenheimer	55	50
Bodenheimer	60	55
Wintricher	60	55
Niersteiner, eig. Kelterung	70	65
Deidesheimer	70	65
Moselblümchen	70	65
Kiedricher	80	75
Oppenheimer, eig. Kelterung	80	75
Hattenheimer	80	75
Zeltinger	80	75
Winninger	85	80
Niersteiner Domthal, eigene Kelterung	90	80
Hallgarter	90	80
Piespo ter	90	85
Oppenheimer Goldberg, ganz vorzüglicher Wein	100	90
Braunberger	100	90
Oestlicher	100	90

Ueber feinere Rhein-, Mosel- und Saar-
weine bitte Preisliste zu verlangen, da obige
Anstellung nur ein kleiner Auszug der Haupt-
liste ist. 2851

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,
Weinbau und Weinhandel.

Weinkellereien
in Wiesbaden und Nierstein a. Rh.

Alle Damen lieben

schönen Teint, zarte Hände.
Dieses wird bewirkt durch
Albion-Seife, echt à Et. 50 Pf., 3 Et. 1.25, in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie
Gr. Burgstrasse 5.

Photographie Conrad H. Schiffer.

Telefon 3046. Taunustr. 4.
Atelier f. naturgetreue künstlerische
Photographien u. Vergrößerungen.

Anzündeholz, fein gespalten,
à Ctr. 2.20 Mt.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

Liefern frei ins Haus 2734

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.



Zimmer-Closet
(vollständig gerachlos),
Closet-Eimer
von Mk. 7.50 an,
Bidets

in Holz und Eisen
in grösster Auswahl em-
pfehlen 1710

Conrad Krell,
Taunustrasse 13,
Geisbergstrasse 2.

Die feinsten genähten

Damenstiefel-Sohlen u. -flech M. 2.—
Herrenstiefel- " " " 2.50

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Ankauf von getragenen Schuhwerk aller Art.
Firma Plus Schneider, Schuhlager,
Niedelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Scheitel, Stirnfrisuren,
Zöpfe, Haarunterlagen.

Moderno Ausführung. Billigste Preise.

J. Zamponi Wwe., nur Damen-
Friseur-Gesch.,
Goldgasse 2, vis-à-vis d. Märgasse.
Shampooing.

M. Schneider

verlängert

seine Ausnahmetage

bis 15. Oktober

Sämtliche
Waren sind im

Preise ermässigt.

Was ist Elvira mit Bär???

Forderungen

an den Nachlass der Gräfin Marie
von Bogajewski, hier, Frankfurterstrasse 8,
sind bis zum 24. d. M. bei dem unter-
zeichneten Bevollmächtigten der Erben an-
zumelden. F 243

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.
Dr. Weiser, Justiciarat.

Laden- Einrichtung

des
Juwelier-Geschäfts
Adolf Schellenberg,
Webergasse 7,
zu verkaufen.

Bei jeder Bitterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mt.
in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Große Burgstrasse 5.

Matrassen,
Sprungrahmen
kauft man am besten und billigsten im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Rauergasse 15.

Nur beste Waare wird verarbeitet.
Kartoffeln, magnum bonum.
Für die so beliebte Kartoffeln nehme ich wieder
Bestellungen an.

Wilh. Wolf,
Telephon No. 2655. Karlsruherstr. 40.
Gier! Gier! Gier!
Garantirt ganz frische, sehr schmackh. Feinst-
gier zu den billigsten Preisen z. hab. Neugasse 22,
im Hofe Part. Bitte, überzeugen Sie sich.

Breißelbeeren!
frisch eingetroffen, zweite Ernte.
Pfd. 20 Pf.,
am Wiegehänschen, Markt.

Fischer's Kaffee- u. Speisehaus,
größtes am Plage,
Friedrichstr. 33, unterhalb der Kirchgasse,
direct neben dem Friedrichshof.

Mittags- u. Abendessen
von 30—70 Pf. nach der Karte. Anerkannt gut
bürgerliche Küche.

Schwalbacherstrasse 15, Speisehaus.
Morgen Dienstag:
Großes Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
Rupp.

Motorwagen,
2 Cyl., 12 HP, Opel Darracq, in Farbe ganz neu
und aut funktionirend, sowie ein
8 HP Opel-Darracq,
keine 2000 km gefahren, sind äußerst billig zu
verkauften. Offerten unter M. 347 an den
Tagbl.-Verlag.

Abbruch.
Burgstrasse, Ecke Herrnhutergasse, sind
Thüren und Fenster, Gerd, Oefen, Fuß-
tafeln, Baus und Brennholz u. dgl. m. billig
abzugeben. Peter Lorch.

Nehn aut erb. Wein-Schäffler bill. zu vert.
J. C. Hürner, Weinblo., Schumannstr. 27.
Uniform-Mantel (schwarz) billig zu ver-
kaufen Schiersteinerstrasse 16, Wld. 2.

Bärenstr. 5.

Specialität:

Bärenstr. 5.

Gelegenheits-Käufe.

Empfehle:

Einen grossen Posten Kleiderstoffe

per Meter 65, 75, 90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 1.75, 2.— u. höher, sonst. Preis 90, 1.10, 1.25, 1.40, 1.60, 1.75, 1.90, 2.20, 2.50, 3.—.

Ferner:

145 cm br. Kleiderstoffe für fussfreie Damen-Röcke, ohne Futter zu verarbeiten,

Meter 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.25, 3.75.

sonstiger Preis 2.25, 2.70, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—.

Schotten für Blousen in entzückenden Ausführungen.

Bärenstr. 5.

Henr. Levy.

Bärenstr. 5.

Fach-Meisterkursus für Schuhmacher.

Der unterzeichnete Vorstand macht darauf aufmerksam, daß Anmeldungen zu dem oben erwähnten Kursus baldmöglichst auf dem Bureau der Handwerkskammer, Neroststraße 32, erfolgen müssen.

Die Teilnahme kann jedem jungen Meister und solchen, die es werden wollen, nur dringend empfohlen werden.

Der Vorstand der Schuhmacher-Zunft.

J. H. Phil. Müller.

Sauggas-Motoren „Original Benz“

arbeiten am billigsten!

Beispiel:

16 Pferdestärken
während 10 Stunden
für 2 Mark ::

Man verlange
Katalog



Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Fabrik und Lager:

Heiligrabgasse 4.

Lager:

Johannstr. 12/14.

Holzlager:

Rhein-Allee, Zollhafen.

Complete moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik,
Mainz.

(No. 5303) F 33

Hotel Weins, Wiesbaden, Bahnhofstr. 7.

Wein-Restaurant.

Reichhaltige Speisekarte.

Offene Weine. Diner von 11¹/₂, Souper von 6 Uhr an.

Saal für kleinere Festlichkeiten.

R. Ludwig.

Selbsttätig und geräuschlos

schließt der Türschließer der Apparatebauanstalt Ludwigburg,
System Linus Yale.

Weil vier verschiedene Größen, passend für die leichteste
Zimmer- wie für die schwerste Haustüre.

Leichtes Öffnen der Türen.

Zwei Jahre schriftliche Garantie.

Büchse gefüllte Preise inkl. Montage.

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Kuno Weber, Bertramstraße 15.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille

Aachener Badeöfen

Über 75,000 im Gebrauch

HOUBEN'S GASHEIZÖFEN

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Betheiligung.

Hochfeine Firma, gerichtlich eingetragen, welche
sich mit Fabrikation und Verkauf kunstgewerb-
licher Artikel befähigt, sucht bei gesicherter Existenz nach
Herrn oder Dame mit 2-3000 Mk. West. Off.
unter J. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein besseres

Bier-Restaurant und Café

in allererster Lage einer
Nachbarstadt werden bald-
möglichst tüchtige Wirtskräfte
unter günstigen Bedingungen
gesucht. Reflektanten, die über
Kapital verfügen, wollen ihre
Adresse unter N. 346 im
Tagbl.-Verlag niederlegen.

Herr oder Dame könnte sich in kinderlos, Ehe-
paar b. Mithen groß. Etage betheilig. (1-2 B. erb.)
Off. u. Wohnung A. M. polit. Schützenhofstr.
kleines Häuschen zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Wäsche 1. Waschen u. Bügeln wird angen.

Völker, Gerobensstr. 16, 2. l.

Buch Ab. Die w. s. v. Kinderseg. 1¹/₂ Mk.
Hochung -Krat
u. Buch Granen 1¹/₂ Mk.
Nachn. Siebhaberlag Dr. 28. Hamburg.

Wer heilt mit Erfolg rotte Katzen? Offerten
unter T. 348 an den Tagbl.-Verlag.

17,000 Mk. zur ersten Stelle sofort
abzugeben. Off. unter
P. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Für Schreiner.

Solid geb. Haus (vermietet), über 6¹/₂ rentierend,
mit großer Werkst., Einrichtung mit elektr.
Betrieb, aus erster Hand zu verkaufen. Näh.
Witt. Schärer, Hermannstraße 2, 2.

Grundstück am Güterbahnhof

(über 1 Morgen groß) preisw. zu verkaufen. N.
Witt. Schärer, Hermannstraße 2, 2.

Auszuheilen auf 2. Hypoth.

sind 240,000 Mk., die auch getheilt in kleinen
Beträgen abgegeben werden. Offerten unter
B. 348 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

40,000 Mk. als gute erste Hypoth.
per 1. Januar 1905
auszahl. Off. unter N. 346 a. d. Tagbl.-Verl.

40,000 Mk. gesucht

auf prima 2. Hypothek der 1. d. Januar.
Schönes bestgelegenes Haus hier. Offerten
erb. u. C. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek

werden 20- und 30,000 Mk. zu leihen ge-
sucht. Offerten erbeten unter D. 348
an den Tagbl.-Verlag.

Jeune française

donne leçons 2-5 h.
Reichstrasse 5. part.

Klavierunterricht

wird gründlich erth.
Dagelmerstr. 69, B. l.

Tanz-Kursus

können noch einige junge Damen teilnehmen.
Töchterpensionat

Geschwister Gubernheim,
Radesheimerstraße 5.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen
schweren Verluste sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Gasteier.

Willy Roder.

Karl Roder.

Ella Roder.

Ernst Roder.

Wiesbaden, 10. Oktober 1904.

Größe gepflanzte süße Zwetschen
Wd. 5 St. Gump-Adolfstraße 10, 8.

Gepfl. Apfel, Weintrauben, Pfund u. Pl. zu
verkaufen Jahnstraße 9, 1. l.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.

H. Giersch.

Goldgasse 18.

erst. Laden v. d. Langg

Junger Hund,

schönes Exemplar, für 10 Mk. zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Kleiner schwarzer Hund, schöne Ab-
zeichen bill. zu verkaufen Wühlasse 17, 3.

Ag. gr. Hund mit Hütte in a. d. d.
abzugeben Bierstadt, Friedrichstraße 3.

Modernes kreisförmiges Kuchbaum-Planino
aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit gespielt, ist
mit Garantiechein preiswerth abzugeb. Schriftl.
Anfragen unter J. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Werthvolle ital. Violine

und ein Cello billig zu verk. Off. unter
Chiffre B. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Piano,

gekauft, gesucht. Off. unter

Ein geb. Kastenfrant und ein gebrauchter
Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter
V. 347 an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Theater.

Abonn. Post, genau

Witte, Ndh. Vansstr. 12.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Bismarckring 18, Kronitz.

Perfekte Schneiderin empfiehlt
sich. Lehrstraße 11. Werk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 10. Oktober.

**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.

Nur bei geeigneter Witterung:

1. Kaiser Franz Josef-Marsch . . . Ed. Strauss.
2. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
3. Balletmusik und Finale aus
„Robert der Teufel“ Meyerbeer.
4. Wiener Bonbons, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Das Glöckchen
des Eremiten“ Maillart.
6. Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
7. Potpourri a. „Der Vogelkändler“ Zeller.
8. Tout ou rien, Polka Waldteufel.

Eingang nur durch die Gartenthore.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Zur Weihe des Hauses, Fest-
Ouverture Beethoven.
2. Adagio in Es-dur J. S. Bach.
3. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
6. Largo Händel.
- So-o-Voline: Herr Konzertmeister Jrmor.
7. Hochzeitsmarsch aus „Ein
Sommer-nachtraum“ Mendelssohn.

Nerobergstr. 5-Zimmer-Wohnung (ev.
mehr) für 1. April oder sof.
an v. Preis 1800 M. Näh. Hl. Wilhelmstr. 7, 2.**Rosenstr. 10** ganz besonders ruhige
2-Zim.-Zimmer, a. f.
Küche, badst., in 1. Et. einzeln u. zusammenh.
billig zu vermieten.**Schöne 4-Zimmer-Wohnung** in guter Lage,
Preis 100 Mark, freie Wohnung bis 1. Jan.
Offerten M. u. postlagernd Bismarckring.**Bismarckring 11, 2 z.** gut möbl. Zimmer mit
2 Betten (sehr. Eingang) zu vermieten.**Siricharaben 22, 1.** ein schön möbl. Zim. u. v.**Neuasse 22, 2.** St. L. Schloßstraße an v.**Saalstraße 33, 2, Heutlinger, vis-à-vis**
dem Röhrenbrunnen, schön möbl. Zimmer
preiswerth zu vermieten.**Adelheidstr. 46, D. 1.** leere Kammer zu verm.
Große heizb. Kamin, möbl. oder unmöbl.
sofort zu verm. Näheres Adelsstraße 24, 2.**Stellung für 2-4 Pferde** im Mittelpunkt der
Stadt zu vermieten. Off. unter
N. 347 an den Tagbl.-Verl.**J. Dame** sucht 2 fl. Ineinander-
gehende, nach der Sonnenseite
gelegene Zimmer mit voller Pension in guter Lage
für die Dauer des Winters. Offerten mit Preis-
angabe unter N. 348 an den Tagbl.-Verlag.**Näherin** zum baldigen Eintritt gesucht. Kost u.
Lohn im Hause. Näheres vorm. u. 8-10 Uhr
Hotel-Bureau Wilhelmstraße 54.**Gesucht** zum 15. Okt. eine f. bürgerl. Köchin, w.
auch Hausarbeit übernimmt. Humboldtstraße 19.**Gesucht** wegen Erkrankung des jetzigen
sofort od. 15. Okt. tüchtiges
Mädchen, das gut
kocht. Schlichterstraße 14, 2.**Ein tücht. chr. Mädchen** bei gutem Lohn u. Be-
handlung wird ges. Schwalbacherstr. 37, Part.**Braves Kaufmädchen** zum sofortigen Eintritt
gegen Vergütung gesucht.**G. Bach, Neue Colonnade 12.****Schuhmacher** ev. Schuh u. Leder Verberstr. 7.**Tüchtiger Schneider** sucht Drammstr. 45, 2.**Ein gewandter Kaufmann** für einige Stunden
nach der Schulzeit dauernd gesucht. Eintritt
sofort. Kunz-Verlag, Karlsruherstr. 37, Part.**Verloren**Sonntag eine goldene Damen-Remontoiruhr
(Doppeldeckel), E. P. Monogramm, auf dem Wege
Fischmarkt, Waldhäusern, Kaufste. Gegen gute
Belohnung abzugeben Friedrichstraße 28, 2.**Verloren**am Sonntag Abend gegen 8 Uhr eine silberne
Damen-Uhr mit Goldband von Nerostraße 40
bis Taunusstraße. Abzugeben gegen Belohnung
Nerostraße 40, Seitenbau rechts.**Junge Kriegshündin**seit Sonntag Morgen abhanden gekommen. Abzu-
liefern gegen entspr. Belohnung Kellerstraße 15a
(Bureau). Vor Kauf wird dringend gewarnt.**W. 832.**Erwarte Sie Mittwoch
Abend 8½. Ecke Aders-
und Taunusstraße.**Familien-Nachrichten****Kunden Wiesbadener Civilstandsregistrars.**

Geboren. 29. Sept.: dem Tagelöhner August Klein
u. S. Rudolf. 1. Okt.: dem Flaschenbierhändler
Gustav Senfbeck u. L. Hedwig Julie Anna.
2. Okt.: dem Maurergehilfen August Steinmetz
u. L. Toni Maria; dem Cigarrenhändler Eduard
Reinhold u. L. Henriette; dem Ruischer Friedrich
Stöckle u. L. Elisabeth; dem Kaufmann Wilhelm
Maffig u. L. Anna Marie Charlotte Hildegard.
3. Okt.: dem Tagelöhner Karl Schreiermann u.
S. Albert Hans; dem Malergehilfen Leopold
Schwitzer u. S. Hans; dem Kaufmann Philipp
Heiligenstaedt u. L. Willy Bina Anna Toni;
dem Regiermeister Heinrich Beck u. L. Josefina
Henriette Anna Dorothea. 4. Okt.: dem Möbel-
macher Karl Voos u. L. Hedwig Margarethe
Philippine; dem Küfergehilfen Ludwig Heuler
u. S. Ludwig Wilhelm; dem Schlossergehilfen
Adolf Kuhn u. L. Johanneffe Gisa; dem Kauf-
mann Philipp Bartenheimer u. S. Johann Adam
Karl. 5. Okt.: dem Glärner August Schreier u.
S. Wilhelm; dem Schlosser Julius Dank u. L.
Marie Karoline; dem Kaufmann Robert Beck u.
L. Henriette Elisabeth Anna. 6. Okt.: dem
Privatier August Mondel u. L. Eva Elisabeth.
Aufgeboren. Oberleutnant im Odenburger
Infanterie-Regiment No. 91 Freiherr Siegfried
von Gall zu Berlin mit Freiin Elisabeth von

Danksagung.Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und
Großvaters sagt innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Hildebrandt, Maler.

Wiesbaden, 10. Oktober 1904.

Codes-Anzeige.Am Sonnabend, den 8. Oktober, Abends, entschlief sanft nach plötzlichem Leiden meine liebe Tochter,
unsere herzensgute Schwester,**Gertrude,**

in ihrem 26. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt:

Auguste Michelis, geb. Schwarz.**Anna Michelis.****Eduard Michelis.**Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.
Adolfstraße 28.Heute entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser geliebter Vater,
Schwieger Vater und Großvater, der

Königlich Preussische General der Infanterie z. D.

Herr Otto Bernhard von Schlopp,

im 88. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 11., 3 Uhr in der Wohnung,
Luisenplatz 7, statt. Etwa zugedachte Blumenspenden dankend abgelehnt.**Danksagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen
schweren Verluste sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Behrens, geb. Gehl.